

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

20 (24.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066143](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066143)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 20.

Sonntag, den 24. Januar 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Januar. Der Hausminister Herr v. Wedel-Piesdorf hatte den Grafen Herbert Bismarck gebeten, der Hochzeitsfeier seiner Tochter mit dem Lieutenant im 1. Garde-Regiment Grafen v. Bismarck-Bohlen als Vertreter der Bismarck-Schönhausen Linie anzuwohnen. Graf Bismarck hatte diese Einladung mit Zustimmung des Fürsten angenommen, sie wurde dann später auf Wunsch des Kaisers wieder zurückgezogen. Die Gründe für den von allerhöchster Stelle geäußerten Wunsch sind nicht bekannt. Sie können unmöglich in den „Enthüllungen“ der „Hamburger Nachrichten“ beruhen, mit denen Graf Bismarck nicht das Geringste zu schaffen hatte; auch war die Thatsache des deutsch-russischen Vertrags bereits seit Jahren in einem weiteren Kreise, als dem engsten diplomatischen, hinreichend bekannt. Nachdem Abgeordnetenhaus, Reichstag und Hofreise sich seit 14 Tagen über diese Angelegenheit unterhalten, besteht für die Presse keine Veranlassung mehr, darüber zu schreiben. In der Nation wird freilich die dadurch befürchtete Fortdauer von Spannungen, an deren Stelle im Interesse des Vaterlands das gerade Gegentheil zu wünschen wäre, zumal am Vorabend der Centennarfeier, mit tiefem Bedauern aufgenommen werden.

Berlin, 22. Jan. Murawjow ist aus Petersburg heute früh in Berlin eingetroffen und blieb bei der russischen Botschaft ab. Er reiste nach einem zweitägigen Aufenthalte nach Kopenhagen weiter.

Berlin, 23. Januar. Herr Superintendent Petri in Zellerfeld wird im Auftrage des Königl. Konsistoriums zu Hannover im Mai nach Südafrika reisen, um die dortigen lutherischen Gemeinden zu besuchen und ein Konsistorium einzurichten, welches unserem Landeskonsistorium unterstellt ist. Es befinden sich in Südafrika schon eine ganze Reihe evangelischer Prediger, die mit Genehmigung des Konsistoriums nach dorthin übersiedelt sind. Die Dauer des Aufenthaltes des Herrn Petri in Afrika ist auf 1/2 Jahr bemessen.

Berlin, 22. Januar. Die für aktive Offiziere und Militärbeamte, sowie Offiziere zur Disposition bestehenden Vorschriften über die Veröffentlichung von literarischen Arbeiten sollen geändert werden und sind gegenwärtig, wie die „Allgem. Mil.-Ztg.“ zu wissen versichert, unter Leitung des Kriegsministers, in einer Umarbeitung begriffen, die den Offizieren etwas mehr Freiheit lassen soll, als bisher.

Berlin, 21. Januar. Die Berliner Stadtverordneten bewilligten mit großer Mehrheit 20 000 Mk. behufs Anschaffung einer zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm's in den Berliner städtischen Schulen in 100 000 Exemplaren zu vertheilenden Festschrift über Kaiser Wilhelm I.

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung protestirten die sozialdemokratischen Stadtverordneten unter großer Unruhe und lebhaftem Widerspruch der Versammlung gegen die städtische Centennarfeier zu Ehren Kaiser Wilhelm's I. und die Bewilligung von 20 000 Mk. für die Festschrift. Zulezt verlas eine Erklärung, daß es unverantwortlich sei, dem Personenkultus eine so hohe Summe zu opfern, die weit besser zur Verringerung des städtischen Elends verwendet würde. Er kam dabei auch auf das Jahr 1848 und auf das Sozialistengesetz zu sprechen. Der Antrag wurde jedoch gegen die Stimmen der Protestirenden angenommen.

Berlin, 22. Januar. Der Justizminister erließ eine Verfügung über eine Reihe eingreifender Veränderungen des Rechtsstudiums und der ersten juristischen Prüfung in Folge der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Verfügung ist soeben den juristischen Fakultäten zugegangen.

Berlin, 22. Jan. Der Termin, bis zu welchem den Besitzern der der Convertirung unterliegenden 4proc. Consols die Wahl zwischen Abkempfung und Baarzahlung freistand, ist am Mittwoch abgelaufen. Nur eine kleine Anzahl von Besitzern der gedachten Staatspapiere hat von dem Rechte Gebrauch gemacht, die Baarzahlung zu verlangen, und von denen, welche anfänglich einen Antrag dieser Art gestellt hatten, haben nicht Wenige denselben, zum Theil noch in letzter Stunde, einige sogar auf telegraphischem Wege wieder zurückgenommen, weil sie eingesehen haben, daß sie bei Stellung des Antrages von irrigen Voraussetzungen ausgegangen waren, und daß in Wirklichkeit die Convertirung der Papiere den Vorzug vor der Baarzahlung verdient. Der im Ganzen baar zurückzahlende Betrag soll sich dem Vernehmen nach auf die ganz unverhältnismäßig geringe Summe von einigen hunderttausend Mark belaufen. Diese Thatsache berechtigt zu dem Schlusse, daß die von Preußen unternommene Kreditoperation trotz ihres außergewöhnlichen, beinahe beispiellosen Umfanges sich ohne jeden empfindlichen Nachtheil vollzogen hat. Die Befürchtung, daß die Zinsherabsetzung eine große Anzahl von Besitzern von 4proc. Consols verleiten werde, ihr Kapital nummehr in exotischen oder sonst unsicheren Werthen anzulegen, hat sich in keiner Weise bestätigt. Man wird vielmehr mit Bestimmtheit annehmen dürfen, daß ein nennenswerther Besitzwechsel infolge der Convertirung überhaupt nicht eintreten wird.

Ein Auskunfts-Bureau für Auswanderer ist in Berlin gegründet worden mit der Absicht, den deutschen Auswanderern zuverlässige Auskunft und Rath zu ertheilen, bevor sie den verantwortungsvollen Schritt in die weite Ferne thun.

Bückeburg, 22. Januar. Die Prinzessin Margarethe, jüngstes Kind des regierenden Fürsten, ist heute Abend 7 Uhr 30 Min. im Alter von 1 Jahr 1 Tag nach kurzem Krankensein an Lungenentzündung verstorben.

### Ausland.

Paris, 22. Jan. Wegen der bekannten Vorgänge auf dem hiesigen Ostbahnhofe, durch welche zahlreiche zur Fahrt berechnete Personen an dem Besuche der zu Ehren des Kaisers von Rußland in Chalons veranstalteten Truppenschau verhindert wurden, haben nun mehrere hundert der Nichtbefördereten gegen die Verwaltung der Ostbahn einen Massenprozeß auf Schadenersatz angetrengt.

Paris, 22. Januar. Die „Rdn. Zeitung“ meldet aus Petersburg: Gerichtsweise verlautet, Rußland beabsichtigt bei seiner Artillerie neue französische Schnellfeuergeschütze einzuführen. Die Neubeschaffung soll etwa 85 Mill. Rubel betragen.

London, 22. Jan. Nach einer Reuterschen Meldung aus Zanzibar wäre die Nachricht von der lebensgefährlichen Erkrankung des Sultans unrichtig, sie beruhe auf unbegründeten Gerüchten. Der Sultan soll sich vollkommen wohl befinden.

London, 22. Januar. Die „Evening News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lagos, welches Einzelheiten über die Niedermeglung der Benin-Expedition bringt. Die Expedition war in friedlicher Absicht abgegangen auf eine Einladung des Königs von Benin hin, welcher ein Palaver in Handelsfragen bewilligt hatte. Die Offiziere, welche unbewaffnet waren, hatten 200 Träger mit Geschenken für den König und anderen Gegenständen vorausgeschickt. Zehn Meilen vom Landungsplatze entfernt stießen die Offiziere auf die Leichen der Träger und wurden sofort ebenfalls angegriffen. Sieben von ihnen wurden getödtet. Boisragon und Voce, welche schwer verwundet wurden, entkamen in den Busch und wanderten 5 Tage, indem sie sich von Wurzeln und Wurzeln ernährten. — Dem „Neut. Bur.“ wird aus Braß von heute gemeldet: Die englische Benin-Expedition war ganz unbewaffnet und mit Geschenken für den König von Benin ausgebrochen; sie bestand aus 9 Engländern und 250 Trägern. Alle, mit Ausnahme eines Trägers und zweier verwundeten Engländer wurden in einem Hinterhalte getödtet. Die beiden verwundeten Engländer wurden von einer in einem Boot fluchabwärts zur Unterstützung geschickten Abtheilung gerettet.

Blymouth, 22. Jan. Cecil Rhodes ist heute an Bord des „Dunvegan Castle“ hier eingetroffen. Trotz des herrschenden Schneesturmes hatte sich eine zahlreiche Menge am Hafen eingefunden. Rhodes beschloß jedoch, nicht an Land zu gehen und fuhr an Bord des Dampfers nach London weiter.

### Marine.

Berlin, 22. Januar. Die Vertheilung der erheblichen Summe, welche durch Sammlung für die Hinterbliebenen der mit dem „Itis“ verunglückten Seeleute aufgebracht worden ist, steht unmittelbar bevor. Es vergingen mehrere Monate, bevor die erforderlichen Nachforschungen nach den Verhältnissen und dem Grad der Bedürftigkeit der zahlreichen Hinterbliebenen beendet waren. Anfangs Januar ist nun der genaue Vertheilungsplan aufgestellt worden und die Hinterbliebenen der braven Seeleute werden in der allernächsten Zeit in den Besitz der für sie von der Bevölkerung Deutschlands aufgetragenen Beträge gelangen. Die Spenden werden in drei Kategorien vertheilt. Die jüngeren Wittwen oder die noch im Erwerbleben stehenden Väter der Verunglückten erhalten den für sie bestimmten Betrag als Kapital ausbezahlt, damit sie in der Lage sind, ihn zur Begründung einer neuen Existenz oder zu geschäftlichen Zwecken zu verwenden. Für die hinterlassenen Waisen sind Sparcassenbüchse angelegt worden, deren Betrag ihnen, wenn sie erwachsen sind, ausbezahlt werden soll, und für die übrigen Hinterbliebenen sind Renten auf Lebenszeit erworben worden. — So hofft das Komitee, ebenso im Sinne der Spender wie im Interesse der zu Versorgungenden seine Aufgabe in befriedigender Weise gelöst zu haben.

Paris, 22. Januar. Infolge der täglichen Unfälle, die die Panzerschiffe der Kriegsmarine in Toulon, Brest und Cherbourg erlitten haben, fordern die Väter der Marineminister auf, über den Werth des beim Schiffsbau gebrauchten Materials Erklärungen in der Kammer abzugeben. Es scheint, daß nicht nur in der Verwaltung der öffentlichen Bauten der Stadt Paris, sondern auch in den Marinearsenalen ein kleiner Panamastandal entdeckt werden soll. Die öffentliche Meinung fragt mit Recht, was im Falle einer Kriegserklärung entfehen würde.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Der Chef des Stabes des 1. Geschwaders, Kpt. z. S. Geißler sowie Kapt.-Lieut. Lams, kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Marine sind auf 24 Stunden in dienstlichen Angelegenheiten der I. Div. des I. Geschwaders hier anwesend und haben in Hempels Hotel Wohnung genommen.

Wilhelmshaven, 24. Januar. Vom 31. Jan. bis 8. Febr. findet auf dem Maschinenschulschiff „Kaiserin Augusta“ der I. Heizerausbildungskursus statt. Während dieser Zeit ist von dem genannten Schiff ein Detachement in Stärke von 3 Unteroffizieren 77 Mann unter Führung des Unt.-Lieut. zur See Döring in der Hafensperrne untergebracht.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Das II. Seebataillon unternahm heute Morgen einen längeren Übungsmarsch.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Die militärischen Kaisergeburtstagsfeiern nehmen morgen ihren Anfang und zwar werden das Fest an diesem Abend feiern in der „Burg Hohenzollern“: S. M. S. „Wörth“, in der „Tonhalle“: 1. Abth. II. Matr.-

Division und in der „Kaiserkrone“: 2. u. 3. Kompanie der II. West-Division.

Wilhelmshaven, 23. Januar. In einer gestern unter Zuziehung des Herrn Bürgermeisters stattgehabten Konferenz der Vertreter der hiesigen königlichen Civilbehörden ist beschlossen worden, daß fortan bei dem Feste der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welches von der Stadt veranstaltet wird und bei welchem die Beamten der königlichen Civilbehörden theilnehmen, die Feste der Beamten von dem Bürgermeister der Stadt Wilhelmshaven gehalten wird.

Wilhelmshaven, 24. Januar. Der 21. Januar wird ein denkwürdiger Tag in der Geschichte unserer höheren Mädchenschule bleiben, dem sich nur jener vergleichen läßt, an welchem es ihr vergönnt war, ihr eigenes Schulhaus zu beziehen. Denn wie damals der Heimathlosen, die fast zehn Jahre umherirren mußte, ein Heim bescheert wurde, in dem sie in Ruhe sich ihrer hohen Aufgabe widmen konnte, wie damals in erster Linie für das Wohl der Schülerinnen gesorgt war, so ist durch den Beschluß der städtischen Kollegien, wie er in der letzten Bürger-versammlung festgesetzt wurde, dem Lehrpersonal mit der Pensionsberechtigung die ersuchte und zu rechter Berufsfreudigkeit unentbehrliche Sicherheit für die Zukunft gegeben und dadurch zugleich ein festerer und dem Wechsel weniger unterworfen Bestand des Lehrkörpers gewährleistet. Möge auch diese neue Errungenschaft der Anstalt zum Segen gereichen!

Wilhelmshaven, 23. Januar. Es ist kaum glaublich, wie sehr sich der Schiffsverkehrsverkehr auf dem Ems-Jade-Kanal allmählich entwickelt hat. Es sind nämlich im letzten Jahre bei Upschört rund 7000 Schiffe — an einzelnen Tagen 34 — durchgeschleut, u. A. über 200 000 Cbm. Sand von dort nach Wilhelmshaven und zurück reichlich 3000 Cbm. Dungstoffe verfrachtet worden. Nach Fertigstellung und Eröffnung des Ems-Dortmund-Kanals rechnet man auf eine Verdoppelung des Verkehrs, in Folge dessen die Schleusen um 15 Meter verlängert werden sollen, um längeren Kanalschiffen die Durchfahrt durch den Kanal nach Wilhelmshaven zu gestatten. Unseren Torpedobooten, für welche die jetzigen Schleusen um 7 Meter zu kurz sind, wird dann, zumal sie nur 1 Meter Tiefgang haben, nach Verlängerung derselben nichts im Wege sein, binnendurch von der Jade nach der Ems und umgekehrt zu fahren. Wir vermüthen, daß die gesteigerte Entwicklung des Verkehrs in Folge der Eröffnung des Ems-Dortmund-Kanals nicht nur eine Verlängerung, sondern auch eine Verbreiterung der Schleusen sowie des Kanals überhaupt in Bälde notwendig machen wird.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Kaisers Geburtstag wird im Kgl. Gymnasium und in der höheren Mädchenschule jejedurch einen Festaktus begangen werden. Im Gymnasium findet die Feier am 26. Januar Abends 6 1/2 Uhr statt.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Des Diebstahls überführt wurde ein 14-jähriger Schulknabe Namens B. Derselbe hatte vor einigen Tagen dem Fuhrunternehmer Lange hier selbst eine Kiste mit Harzer Käse vom Wagen genommen und bot dieselben dann von Haus zu Haus gehend, zum Verkaufe an. Den Erlöse von 1,90 Mk. theilte er sich dann mit seinem Genossen.

Wilhelmshaven, 23. Jan. An Vereinen ist bei uns kein Mangel und fast alle treten zuweilen, sei es auch nur zu einer patriotischen oder einer Vereinsfeier, an die Desfentlichkeit; manche bieten auch dem weiteren Publikum ihre Gaben an, und welche schönen Erfolge dabei zu erreichen sind, zeigen die besetzten Vokalkonzerte der letzten Jahre. Aber erst recht wirkungsvoll lassen sich diese Versuche gestalten, wenn verwandte Vereine ihre Kraft zu gemeinsamer Thätigkeit verbinden, das zeigte die wohlgelungene Aufführung von „Dornröschen“. Demnächst steht uns ein ähnlicher Genuß bevor. Wie bereits erwähnt, haben sich der päd. Verein hiesiger Volks- und Mittelschullehrer und der evang. Männer- und Jünglingsverein vereinigt, um zur Feier des 400. Geburtstages Melancthon's Herrig's Lutherfestspiel aufzuführen. Dasselbe ist eigens für die Volks- und Dilettantenbühne geschrieben und so wirkungsvoll gehalten, daß es in allen Städten wiederholt werden mußte, manchmal 20 bis 30 Mal nacheinander. Sei es nun, daß die gewaltige Sprache, sei es, daß die prächtigen kirchlichen Chöre, in denen uns die schönsten Lutherlieder entgegenbrachten, oder sei es der Glanz der zahlreichen kostüme Anziehungskraft ausübte, immer waren die Säle überfüllt. Wir zweifeln nicht daran, daß auch hier das Lutherfestspiel einen gleichen Erfolg erringen wird, umsomehr, als sowohl auf das Studium der Rollen als auch auf die Einübung der Chöre seit Wochen die größte Sorgfalt verwendet wird. Trozdem dem Verein wegen der außerordentlichen Ausstattung ganz bedeutende Kosten erwachsen — über 100 sitzgerechte Kostüme in historischer Treue, Aufbau der Bühne als Volksbühne — hat er sich nicht entschließen können, die Eintrittspreise über die hier üblichen Sätze zu erhöhen. Da die Umfrage nach Karten bereits sehr lebhaft ist, so sei darauf hingewiesen, daß nur zwei Verkaufsstellen vorhanden sind bei Gebr. Ladewigs, Noonsstr., und bei Herrn Kaufmann Flitz, Neuhappens.

Wilhelmshaven, 22. Jan. Eine Generalversammlung des Bürgervereins im III. Bezirk fand gestern Abend in Arnings Hotel statt. Zunächst wurden 10 Herren als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Vorstandes. Da die anwesenden bisherigen Vorstandsmitglieder eine Wiederwahl entschieden ablehnten, so wurden folgende Herren gewählt: Kaufmann B. Grashorn als Vorsitzender, Vorarbeiter Hinrichs als 1. und Unternehmer Rathmann als 2. Beisitzer, Oberlehrer Maseberg als Schriftführer

und Kontrolleur Zate als Kassirer. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Arning und Lutter gewählt. Auf die Anfrage eines Mitgliedes, betr. Beleuchtung des neuen Marktplatzes, wurde mitgeteilt, daß die aufzustellenden Kandelaber bereits angekommen seien; die Aufstellung derselben könne aber des Frostes wegen vorläufig nicht stattfinden. Eine weitere Frage betraf die Reinigung des Marktplatzes und die Müllabfuhr. Die Reinigung des Marktplatzes werde ohne Zweifel bei der demnächstigen Verpachtung des Marktplatzes dem Pächter mit übertragen werden. Bis dahin sei die Reinigung des Marktplatzes Polizeisache. — Die Müllabfuhr wird vom Magistrat geregelt und wahrscheinlich auf die Stadt übernommen werden. Wie die Kosten der Abfuhr, welche ca. 20 000 Mk. betragen, verteilt werden sollen, steht noch nicht fest. In Anbetracht dessen, daß die letzten Versammlungen, welche im Hotel Arning stattfanden, immer sehr gut besucht waren, wurde beschlossen, das Hotel Arning als ständiges Vereinslokal zu behalten. Eine lebhafte Debatte entspann sich schließlich noch über die Biersteuer-Vorlage. Die Meinungen waren sehr geteilt. Erwähnt sei noch, daß Herr Grashorn dem bisherigen Vorstande für die Dienste, die er dem Verein geleistet, im Namen der Versammlung den Dank abblätete.

**Wilhelmshaven, 23. Januar.** 2 Konzerte werden morgen im Restaurant „Barbarossa“ stattfinden. Nachmittags wird die Geschwaderkapelle von S. M. S. Kurfürst Friedrich Wilhelm, Abends das Musikcorps des 2. Seebataillons spielen.

**Wilhelmshaven, 23. Januar.** Im Theater Variete zur deutschen Flotte hat am 23. ds. Mts. der beliebte Regisseur und Humorist Rudolf Dessau sein Abschieds-Benefiz unter Mitwirkung bedeutender Kunstkräfte. Dem freisamen Künstler wäre ein guter Erfolg zu wünschen.

**Wilhelmshaven, 24. Jan.** Wir möchten nicht verfehlen, auf den an anderer Stelle veröffentlichten „Ausruf zur Unterstützung der deutschen Schule zu Apia“ auch an dieser Stelle noch besonders hinzuweisen und für die dort erbetene Unterstützung den Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen, um so mehr, als ein größerer Theil der Bekirten — sei es aus eigener Anschauung, sei es aus besonderem Interesse für die Entwicklung unseres überseeischen Besitzes, durch persönliche Beziehungen zur Marine — für die Bestrebungen unserer Landsleute in jenem zum größten Theil deutschen Anwesenungsgebiet eine ebenso verständnißvolle Anerkennung haben, als nach Maßgabe der Mittel gern auch für die Förderung des angeführten Bedürfnisses eintreten wird.

**Hant, 21. Januar.** Aus dem Rechenschaftsbericht der hiesigen Gemeinde-Krankenkasse pro 1896 ist das Folgende mitzutheilen: Es betragen die Gesamtbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer 1145,54 Mk., die Zusatzbeiträge 80,05 Mk. und der nach § 9 des Krankenkassen-Gesetzes aus der Gemeindekasse zu leistende Zuschuß 606,04 Mk., mithin die Gesamteinnahmen 1831,63 Mk. Verausgabte wurden ebenfalls 1831,63 Mk., nämlich für ärztliche Behandlung 441,25 Mk., für Arznei und sonstige Heilmittel 438,15 Mk., für Krankengelder an Mitglieder 269,50 Mk., für Kurokosten an Krankenhäuser 656,43 Mk. und an sonstigen Ausgaben 26,30 Mk.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Neustadtgödens, 22. Januar.** Die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins werden die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am Dienstag, den 26. d. M., im Vereinslokale bei Herrn Gastwirth D. Gerdes hier selbst abhalten.

**Gödens, 22. Januar.** Von der Gemeinde Waddewarden ist die hiesige Gemeinde zu einem Kampfe im Klootschießen aufgefordert, und ist von unserer Seite beschlossen worden, den Kampf aufzunehmen. Von jeder Seite werden zwei Werfer gestellt. Das Wettobjekt ist auf 100 Mark festgesetzt. Als Veranlassungsort ist Jever gewählt worden. Voraussichtlich wird, wenn die Witterung günstig ist, das Klootschießen schon am nächsten Montag stattfinden.

**Barel, 22. Jan.** Unter den am Ordenstage durch das Ehrenkreuz 1. Kl. Ausgezeichneten befinden sich auch der Schulvorsteher Dr. Müller in Barel und der Bäckermeister Sandstede in Zwischenahn, welchen in dieser Form eine Anerkennung ihrer wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiete der Botanik, der Erforschung der Moose- und Flechten-Flora im nordwestlichen Deutschland und speziell im Herzogthum Oldenburg, zu Theil geworden ist. Beide vielfach zu gemeinsamer Arbeit verbundene Herren genießen in Fachkreisen großes Ansehen und sind die Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen auf diesem Gebiet. Am demselben Tage hat der Großherzog einem anderen verdienten Botaniker unseres Landes, dem als dreißigjährigen Greis hier lebenden früheren Apotheker Bökeler, welcher als eine Autorität auf dem Gebiet der Hyperacee (Binfengräser) bekannt ist, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

**Jever, 21. Januar.** In der gestrigen Stadtrathsitzung wurde folgendes verhandelt: Bezüglich Errichtung einer zweiten Accumulator-Batterie in der städtischen Centrale und Bewilligung der dazu erforderlichen 24 032 Mk. beschloß der Stadtrath, die Angelegenheit bis weiter auf sich beruhen zu lassen. Sodann erklärte sich der Stadtrath mit der vom Magistrat beantragten Versicherung der Stadt gegen Entschädigungsansprüche dritter Personen bezüglich des Elektrizitätswerkes bei dem Allg. Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart einverstanden. Zur Verstärkung der elektrischen Leitung in der Kaafstraße wurden 39 Mk. bewilligt. Die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für die Errichtung der elektrischen Centrale wurde einer Kommission, bestehend aus den Stadtrathsmitgliedern Drost, Freivichs und Trousson, zur Prüfung überwiesen, die Kommission wird später über die Uebersicht weiter berichten. Die Rechnung der Wegekasse pro 1. Mai 1895/96 wurde nachdem die beiden erhobenen Monita erledigt, festgestellt wie abgelegt. (Z. W.)

**Stens, 23. Januar.** Wie hierher berichtet wird, blieb gestern Abend bei Dornum der Eisenbahnzug im Schnee stecken.

**Urich, 22. Jan.** Zur Vorstellung der im vorigen Herbst hier eingestellten Rekruten sind in diesen Tagen Brigadecommandeur Generalmajor v. Buntinghoff aus Oldenburg und Regiments-Commandeur Oberst v. Grolmann aus Osnabrück hier anwesend.

**Urich, 23. Jan.** Von der Strafkammer wurde der Arbeiter Jürgens aus Altheppens, welcher dem Viehhändler Sternberg in Neustadtgödens einen Schafbock aus der Weide gestohlen hatte, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Dieselbe Strafe erhielt die Dienstmagd Johanne Jüdel aus Wilhelmshaven, welche in einem Putzgeschäft in Wilhelmshaven diente und dort sowie bei einem in demselben Hause wohnenden Schlachter 69 Diebstähle ausgeführt hatte. Die gestohlenen Sachen hatte die Diebin einer vielfach bestrafte Kupplerin zugetragen. Letztere erhielt 6 Monate Gefängnis.

**Zwischenahn, 22. Januar.** Gestern verunglückte hier im See die junge Frau des Fabrikanten Drost hier selbst. Als geliebte Schlittschuhläuferin verließ sie die ausgesteckte Bahn, brach durch und mußte ertrinken, da rasche Hilfe nicht bei der Hand war.

### Thurmruine Keepsholt.

Nach alter Sage.

Ehrwürdig und erhaben  
Steht da mein Gotteshaus,  
Doch längst schon ist gefallen  
Sein Thurm in Krugesbraus.  
Kühnhaft nur streben  
Die Mauern hoch empor,  
Und aus dem Innern wuchert  
Der Stränder Grün hervor.

Und jeder Frühling leidet  
In Grün sein taibles Haupt,  
Wenn in dem Glanz der Sonne  
Die Linde sich belaubt.  
So zeigt er gen Westen  
Sich in der Ferne weit,  
So recht ein stummer Zeuge  
Aus längst vergang'ner Zeit.

Vielleicht lange Jahre  
Lag er darnieder schon,  
Klingt aus zerbrochenen Mauern  
Der Glocken erster Ton.  
Doch in gar edler Würde,  
Wenn noch nicht allbekannt,  
Schlingt sich um die Ruine  
Der Sage schönes Band.

Sie meldet uns so süßig  
Von edlen frommen Frauen:  
In jeder Schürze tragen  
Die Steine sie zum Bau  
Und wie das Kreuz einst krönte  
Den Thurm in stolzer Höh,  
Wie er zum Pharos diente  
Dem Schiffer auf der See.

Es hatte einst ein Meister  
Das große Werk vollbracht,  
Es stand der Bau vollendet  
In jugendlicher Pracht.  
Der Meistersohn begab sich  
Zur Spitze nun hinauf,  
Um dort in lust'ger Höhe  
Das Kreuz zu pflanzen auf.

Bald hatte er beendet  
Mit feingebirter Hand  
Das Werk, und goldig glänzte  
Weithin das Kreuz ins Land.  
Er sah die weiten Fernen  
Noch mit verwirtem Blick,  
Dann wandte er nach unten  
Zur Tiefe sich zurück.

Er rief die Stimm, er sagte  
Nach Galt nicht ohne Miß,  
Jhm ward zu Muth so eigen,  
Er mußte selbst nicht wie,  
Und hin zum Water rief er  
Der tief dort unten stand:  
„Ich seh' die Klüfte tanzen  
Im fernem Engelland.“

Woll' einster Mahnung klang nun  
Des Waters Antwort d'rauf,  
Zugleich voll banger Ahnung  
Zu seinem Sohn hinauf:  
„Ach, lieber Sohn, gedente,  
Daß Du nicht selbst Dich führst,  
Halt Dich an Deinen Schöpfer,  
Wenn Du den Halt verlierst.“

Doch tanzte rund im Kreise  
Schon alles um ihn her,  
Dort links die braune Haide,  
Und dort das ferne Meer.  
Er hatt' den Halt verloren,  
Er stürzte tief hinab,  
Und an dem Thurme fand er  
Ein kühles, kaltes Grab.

S. Peets.

### Vermischtes.

—\* **Wien, 21. Jan.** In der letzten Sitzung der Gesellschaft der Aerzte wurde von einem jungen Wiener Arzte, Dr. Freund, eine interessante Mittheilung über eine neue Verwendungsart der Röntgenstrahlen gemacht. Angeregt durch eine neue Notiz in den Zeitungen, welche von einem Arzte meldete, er habe seinen Kopf den Strahlen ausgesetzt und eine Glatze hervorgekommen, hat Dr. Freund den praktischen Versuch gemacht, die Röntgenstrahlen als Enthaarungsmittel bei Hypertrichosis anzuwenden. Ein Kind hatte ein vollständig behaartes Rückgrat. Dr. Freund setzte den Rücken des Kindes den Röntgenstrahlen aus und erzielte tatsächlich einen Erfolg, indem die Haare verschwand.

—\* **Lausanne, 22. Jan.** Das Bundesgericht bestätigte heute einstimmig das am 10. November vorigen Jahres gefällte Urtheil des Cantongericht in St. Gallen, welches die Bank in St. Gallen zur Rückzahlung der bei ihr von Johann Orth (Erzherzog Johann von Oesterreich) hinterlegten eine Million in Baar und Papieren an den Bevollmächtigten des Bruders des verstorbenen Erzherzogs verurtheilt hatte.

—\* **London, 19. Jan.** Die Sucht der demokratischen Amerikaner nach klingenden militärischen Titeln ist wohlbekannt. Es wimmelt drüber von „Kapitänen“, „Colonels“ und „Generalen“, und es werden wohl der Offiziere wehr sein als der Soldaten. Ganz besonders üppig scheinen sie es in dieser Beziehung in Texas zu treiben. Texas kann uns, so spätelt gutmüthig die „Philadelphia Press“, im Fall eines Krieges mit Spanien 9604 Generale, 317 414 Obersten und 73 001 Oberstlieutenants, Majore, Kapitäne und andere Offiziere liefern. Wenn der Rest des Landes die nöthigen Regimenter für diese tyrannischen Kommandeure stellt, dann kann Wehler Cuba bald Adieu sagen.

—\* **London, 22. Jan.** Einer Bombayer Drahtmeldung zufolge wurden durch das Erdbeben auf der Rischiminsel im persischen Golf am 15. Januar von 5000 Einwohnern, zumeist Arabern, 2500 getödtet.

—\* **Gothenburg, 21. Januar.** 150 Seelente wurden heute, als sie sich nach dem Dampfer „Flora“ begaben, um nach Hamburg abzureisen, von einer großen Volksmenge beschimpft und mit Steinwürfen überfallen. Die Polizei mußte die Ruhe wieder herstellen.

—\* **Bombay, 22. Jan.** Einer Meldung des „Reuterschen Büreaus“ zufolge ist den Pilgerschiffen die Abfahrt von Bombay und Karachie verboten. In Karachie erkrankten 543 Personen an der Pest und 498 starben. Die Seuche ist auch in Lanna und Satara ausgebrochen.

—\* Am 31. Januar wird von Hamburg ein Postdampfer nach Swatopmund und Kiderichbuch abgefertigt. Die damit nach Südwestafrika zu besördernden Packetsendungen müssen vom Absender mit dem Leitvermerk „über Hamburg mit direktem Dampfer“ versehen werden. Das Porto für Postpakete bis 5 kg beträgt auf diesem Wege 3,50 Mk.

—\* In der „Wiener medicinischen Wochenschrift“ bespricht Dr. Alois Valenta einen Fall reichen Kindersegen, der vor vielen Jahren von Dr. Kav. Boer veröffentlicht wurde. Marie Anna Helm, die Gattin eines armen Leinwandwebers in Neulerchenfeld, hatte in ihrem 40. Lebensjahre dem zweieunddreißigsten Kinde das Leben geschenkt. Sie war Mutter von 26 Knaben und 6 Mädchen. Die Geburten geschahen nach folgender Ord-

nung: die erste brachte 4 Kinder, die zweite 3, die dritte 4, die vierte 2, die fünfte 3, die sechste 2, die siebente 3, die achte 3, die neunte 2, die zehnte 3 und die elfte 3. Alle ihre Kinder wuchsen glücklich auf und blieben an Epilepsie; doch blieben die Kinder davon verschont. Neuester merkwürdig ist noch, daß sie ein Kind von vierlingen war, und daß ihre Mutter 38, sage achtunddreißig Kinder gehabt haben soll.

—\* Der „Verein für Handlungs-Commis von 1858“ (Kaufmännischer Verein) in Hamburg hat am 15. Januar d. J. die 600 000ste Stelle besetzt. Somit hat dieser Verein, dessen Vermittlung sich über die ganze Erde erstreckt, in der Zeit von 26 Monaten die Besetzung von zehntausend kaufmännischen Stellen zu verzeichnen.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

**H. B. Berlin, 23. Januar.** Der Kaiser begab sich heute Vormittag in das Reichskanzler-Palais, wo Fürst Hohenlohe ihm einen einstündigen Immediat-Vortrag hielt. Der Kaiser verweilte über 5/4 Stunden im Palais.

**H. B. Berlin, 23. Januar.** Die Kommission des Herrenhauses für das Staatsschuldenentlastungs-Gesetz hat einstimmig die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Finanzminister Miquel erklärte, er verzichte auf den Ausgleichsfonds.

**H. B. Berlin, 23. Jan.** S. M. S. „Stosch“ ist heute in Triest angekommen und beabsichtigt am 28. d. M. nach Palermo in See zu gehen. S. M. S. „Stein“ hat auf seiner Reise nach Genua gestern Messina angelaufen, um den auf der Reise an Gehirnhaut-Entzündung verstorbenen Seefahrten Olberg zu beerdigen; da aber die Landung nicht ausführbar war, hat das Schiff die Reise nach Genua fortgesetzt.

**H. B. Hamburg, 23. Januar.** In 11 Versammlungen lehnten heute die Streifenden die bedingungslose Unterwerfung ab. Der Streik dauert also noch fort.

### Ausruf zur Unterstützung der deutschen Schule zu Apia, Samoa.

Die deutschen Ansiedler in Samoa haben eingedend der großen Opfer, welche es gekostet hat, unsere durch die Thatsache deutscher Kaufleute gemommene Nachstellung daselbst aufrecht zu erhalten und zu befestigen, es stets als eine Ehrensache betrachtet, ihre deutsch-nationale Bestimmung zu vertreten und Alles daran zu setzen, um ihre heimathliche Sprache und Sitte vor der Jahre lang drohenden Ueberwucherung durch englischen Einfluß zu schützen und zu erhalten. Dieser Bestimmung verbandt die vor acht Jahren gegründete deutsche Schule zu Apia ihre rasche Entwicklung. Bis zum Jahre 1888 gab es nur englische oder in englischer Sprache unterrichtende französische Missionsschulen in Samoa. Unterrecht in deutscher Sprache wollten und konnten diese Anstalten nicht ertheilen. Noch besonders erschwert wurde das Erlernen unserer Sprache einem großen Theile des deutschen Nachwuchses dadurch, daß ihre von samoanischen Eltern abstammenden Mütter nur der samoanischen oder der in jenen Missionsschulen erlernten englischen Sprache mächtig waren. So war denn die Gründung einer eigenen deutschen Unterrichts-Anstalt in Apia eine Nothwendigkeit geworden, wenn nicht im öffentlichen Verkehr und in den eigenen Familien der deutschen Ansiedler, welche letzteren die Mehrheit unter den Weissen Samoas bilden, unsere Sprache allmählig ausgeht werden sollte. In den 8 Jahren ihres Bestehens hat sich unsere Schule, Dank der außerordentlichen Opferwilligkeit und dem begeisterten Verständnis der Theilnehmigen für kulturelle und nationale Bedeutung des Werkes zu einem stattlichen Institute entwickelt. Ueber 80 000 Mark sind für die Schule seit ihrer Gründung angewendet worden, wovon der größte Theil von der deutschen und deutsch-sprechenden Bevölkerung Samoas beigetragen ist. Zur Zeit wird die Schule, mit welcher ein nach Froebel'schem System eingerichteter Kindergarten verbunden ist, von 43 Kindern besucht. Für das am 1. Oktober beginnende neue Schuljahr ist eine Frequenz von 60 Schülern mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Der Unterrichtsplan umfaßt sämtliche Fächer einer deutschen Volksschule, sowie den hier unentbehrlichen Unterricht in der englischen Sprache. Alljährlich legt die Schule in einer unter dem Vorstize des deutschen Konsuls zu Apia veranstalteten öffentlichen Prüfung Rechenschaft über die erzielten Erfolge ab, und es darf als Beweis für deren Tüchtigkeit erwähnt werden, daß Sr. Majestät der Kaiser der Schule einen regelmäßigen Jahreszuschuß aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bewilligt hat. Die Geldmittel, welche der Anstalt zur Verfügung stehen, sind aber trotz dieser und noch anderer namhafter Unterstützungen stets auf das Knappste bemessen gewesen. Nur durch vorstichtige Beschränkung der Ausgaben auf das Nothwendige war es bis jetzt möglich, die Aufwendungen der Schule zu decken. Augenblicklich sind ihre Mittel durch außergewöhnliche Anforderungen in Folge eines Wechsels im Lehrpersonal erschöpft. Gerade jetzt bedarf aber die Schule neben ihren nur für die laufenden Ausgaben ausreichenden Einnahmen dringend eines besonderen Zuschusses, um sich einer Verpflichtung entledigen zu können, welchen sie nothgedungen in diesem Monate eingehen mußte. Es handelt sich um die Rückzahlung eines Darlehens von 6000 Mk., welches die Schule zum Zwecke des erforderlichen Neubaus der Lehrermohnung von hiesigen Deutschen vorgeschossen worden ist. Der Vorstand der Schule richtet an alle dem Unternehmen freundlich gesinnten Deutschen in der Heimath und im Auslande, welche diese Mittheilung zugehen wird, die herzlichste Bitte, sich an der Tilgung der erwähnten Schuld mit einem einmaligen Beiträge theilnehmen zu wollen. Den Empfang der einzelnen Gaben wird der Vorstand in der „Deutschen Kolonialzeitung“ in Berlin, an welche die Beiträge eingezahlt werden können, s. Zt. mit Dank bestätigen. Apia, im September 1896. Der Vorstand der Deutschen Schule. Geisler, Kaiserlicher Vizekonsul. D. Kiedel. A. David. Margraf, Pastor. G. Gebauer. Ch. Neßler.

S. Peets.

### Für die Rudolf Falb-Spende

gingen ferner bei uns ein: von F. 3 Mk., E. R. 1,50 Mk., zusammen 4,50 Mk. Bisher waren eingegangen 16 Mk., zusammen 20,50 Mk.

Weitere Gaben nimmt entgegen

die Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

### Briefkasten.

P. M. hier. 1. Auf der Oberelbe bei Hamburg-Entenwärdener passirten im Jahre 1894 stromauf: 14979 Fahrzeuge mit Ladung von 2 947 400 Tonnen, 7080 dito ohne Ladung mit 1 927 200 Tonnen; stromab gingen in 1894: 15 954 Fahrzeuge beladen mit 2 661 200 Tonnen, 7004 dito unbeladen mit 1 745 300 T. Auf dem Rhein bei Emmerich passirten in 1894 stromauf: 13 227 Schiffe mit Ladung mit 6 095 200 Tonnen, 4220 dito unbeladen mit 4 765 800 T.; stromab 14 250 Schiffe beladen mit 6 079 300 T., 3340 dito unbeladen mit 3 042 000 T. — 2. Der Frohn-

Leichnamtag, welcher nach dem 1897er Kalender auf den 17. Juni fällt, ist in Ostfriesland kein offizieller Feiertag, sondern nur ein kirchlicher, dessen Feier stets am darauffolgenden Sonntag in den Kirchen stattfindet, wenn er auf einen Wochentag fällt.

**Kirchliche Nachrichten.**

3. Sonntag nach Epiphania.

**Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.  
**Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.  
Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Math. 8. 1-13.  
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.  
Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in der Elisabethkirche  
Fahns, Pastor.

**Kirchengemeinde Bant.**

Sonntag den 24. Januar. Gottesdienst um 10 Uhr.  
Farms, Pastor.

**Methodisten-Gemeinde.** (Berl. Götterstr. 22.)  
(Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm.

5 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein.  
F. von Dethsen, Prediger.

**Baptistengemeinde.**

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst  
Nachmittags 4 Uhr Predigt.  
F. Winderlich, Prediger.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat. (auf 0 Grad.)	Wasser-temperat. (auf 0 Grad.)	Wind-richtung (0 = still, 12 = Orkan)	Wind-kräftigkeit (0 = still, 10 = ganz bedeckt)	Wolken-Deckung	Niederschlagshöhe.
Jan. 22, 2,30 h. Vorm.		740.2	-3.0		W	7	10	cu
Jan. 22, 8,30 h. Abd.		742.6	3.1		W	7	10	ni
Jan. 23, 8,30 h. Vorm.		760.7	-3.8	-4.4	W	5	10	cu

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich

Wilhelmshaven, 23. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Kurs	Art	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.70	104.25	gekauft verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.40	103.95	
3 pCt. do.	98.30	98.85	
4 pCt. Preussische Consols	103.10	104.25	
3 1/2 pCt. do.	103.50	104.05	
3 pCt. do.	98.30	98.85	
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102.00	103.50	
3 pCt. do.	97.00	98.00	
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101.50	—	
4 pCt. do. do. Städte zu 100 Mk.	101.75	—	
3 1/2 pCt. do. do.	101.00	102.00	
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102.50	103.50	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	98.80	97.35	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128.50	129.30	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104.95	105.50	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlb. Hypoth.-Bank umh. bis 1900.	99.10	99.65	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalten-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104.20	104.50	
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100.45	100.75	
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168.20	169.00	
Wechs. auf London kurz für 100 in Mk.	20.32	20.42	
Wechs. auf New York kurz für 100 in Mk.	4.15	4.20	

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Wechselkurs unterer Bank 4 1/2 %

**Gedenket der hungernden Vögel!!!**

**Verdingung.**

990 qm Rohrflz, 20, 30 und 40 mm dick, im Mai oder Juni d. J. zu liefern, sollen am 11. Februar 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1897.

**Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.**

**Stadtbrieferledigung.**

Der in Nr. 17. dieses Blattes veröffentlichte Stadtbrief hinter den Ober-Feizer Schumann ist erledigt.

**Romanda E. W. E., Kurf. Friedr. Wilh.**

**Bekanntmachung.**

Die Heberolle der Beiträge zur vereinigten landchaftlichen Brandkasse zu Hannover liegt von heute ab zur Einsicht der Beteiligten in der Kämmererkasse aus. Die Beiträge sind bis zum 14. Februar d. J. unter Vorlegung der Quittungsbücher an die Kämmererkasse zu entrichten.  
Wilhelmshaven, den 22. Jan. 1897.

**Der Magistrat.**

Dr. Ziegner-Gnühl.

**Zu vermieten.**

ein großes schönes **Vorzimmer** in der Kaiserstraße per sofort oder später. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten.**

ein gut **möbliertes Zimmer.** Börsenstraße 21, I. l.

**Zu vermieten.**

In meinem Geschäftshause Roonstraße 78, ist der z. B. von Herrn Adolph Schumacher bewohnte **Laden** zum 1. April oder später anderweit zu vermieten. Der Laden hat zwei große Schaufenster. Die Einrichtung gehört zum Hause.  
**Adolf Meyenbörg.**

**Wohnung**

zum 1. Februar zu vermieten. Roonstraße 85, II.

**Zum 1. Mai**

wird von ruhigen Mietern eine **Wohnung** im Preise von ca. 400 Mark zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Räume wolle man unter R. R. 21 an die Exped. d. Bl. einfinden.

**Wine geräum. 1. Etagenwohnung**

nebst Zubehör ist zum 1. April oder später zu vermieten. Pr. 600 Mk.  
**Eben, Bismarckstr. 29, a. Park.**

**Zu vermieten**

ein freundlich **möbliertes Zimmer** für 1 oder 2 Herren. Müllerstraße 14, I. r.

**Zu vermieten**

mehrere **möblierte Zimmer** an anständige junge Leute.  
**Th. Joel, Tonndiech 16.**

**Zu mieten gesucht**

zum 1. Mai eine **Wohnung** von 3 oder 4 Zimmern. Offerten mit Preisang. u. F. H. 19 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht**

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.  
Frau **Gippen, Roonstr. 16b, II.**

**Gesucht**

ein anständiges junges **Mädchen** als Kassirerin und ein **Mädchen** gegen hohen Lohn.  
Frau **Mahmanns** Nachw.-Bureau, Kaiserstr. 1.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein sauberes **Mädchen.** Kasinofstraße 6, II. r.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein **Dienstmädchen.** Aug. Berndt, Marktstraße 14.

**Buchhandlungsreisende**

bei hohem Verdienst gesucht. Zu melden Montag zwischen 10 u. 12 Uhr Marktstraße 19.

**Eine Frau**

zur Aushilfe für einige Stunden des Vormittags gesucht. Ulmenstraße 28, II.

**Ein junger Mann**

der mit jedem Apparat fertig wird, sucht Stellung als Bier-Abzieher. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Mädchen**

für alles sucht zum 1. Februar Frau Reg.-Baumeister **Rohne, Götterstraße 12.**

**Damen- u. Kindergarderoben**

werden sauber und billig angefertigt. **Louise Reinecke, Marktstr., 1 E. l.**

**Schlitten**

billig z. verkaufen, auch z. verleihen. **J. Zapfen, Banterstr. 14.**

**Wäsche und Reinmachen.**

Frau **Wilms, Börsenstr. 25, Hinterh.**

**Asthma und Brustleiden.**

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schmerzhaftem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zäher Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung. Ursachen: Entzündung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. — Verschleimung der Lunge. Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Leidensbeschreibung sind zu adressiren: **Hygea, Institut für Gesundheitspflege, Dresden-Blasewitz 132.**

**Rheumatismus u. Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung. Klingenthal i. Sach.  
**Ernst Hess.**

**Zum Jadebusen.**

Am **Mittwoch, den 27. d. Mts.:**

**Grosse humoristische u. theatralische Abend-Unterhaltung,**

wozu ergebenst einladet

**Th. Joel.**

**Barbarossa.**

Sonntag, den 24. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr beginnend:

**Großes Streichkonzert**

ausgeführt von der Kapelle S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“

unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Stabskapellmeister **Pollinger.**

Entree 25 Pf. **J. Weigelt.**

NB. Von Abends 8 Uhr an großes humoristisches

Concert, ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserl. 2. Seebataillons, Entree 25 Pf.

**Männer-Turnverein „Vorwärts“, Bant.**

**Freitag, den 29. Januar 1897:**

**Großer Maskenball**

in den Räumen des **Schützenhauses (F. Tonckhoff.)**

**Doppeltes Orchester!!**

**Programm:**

Die gestürzte Turnstunde, oder: Drei ver-  
taunte Genies.

Jahrmärts-Szene aus der alten guten  
Zeit.

Jipp's Rendez-vous.

Die beiden Virtuosen (Musikalisches Clown-  
Entree.)

Entree: Maskirte Herren 1,25 Mk., maskirte Damen  
0,75 Mk., Zuschauer 0,50 Mk. — Letztere zahlen bei Theil-  
nahme am Ball nach der Demaskierung 0,50 Mk. nach.  
Karten sind im Schützenhause, sowie bei sämtlichen  
Vereinsmitgliedern zu haben.

Für Maskengarderobe ist am Abend gesorgt.

**Rheinischer Hof.**

Heute Sonntag:

**Gr. Familienfränzchen.**

**F. Schladitz.**

**Deutsche Schlosserschule**

verbunden mit **Elektrotechn. Praktikum**

in **Roßwein in Sachsen.**

theoretische und praktische Ausbildung in Bau-, Maschinen- u. Kunstschlosserei.  
Schule für Werkmeister, Monteurs, Installateure u. s. w.  
Staatsaufsicht. — Beginn Ostern und Michaelis.

in **Roßwein in Sachsen.**

# Teppich-Ausstellung

in unserer Special-Abtheilung Grünstraße 2.

**Arminster-, Tapestry- und Velour-Teppiche** in allen Größen.

Stück 4.80, 5.25, 7.25, 9.75, 10.50, 13.50, 15.00, 17.00, 18.00, 19.00, 21.50 bis 140.00.

Grösste Auswahl am Platze!

Bekannt billigste Preise!

## Gosch & Volcksdorff

Wilhelmshaven

Knorrstrasse 6.

Am neuen Marktplatz.

Grünstr. 2 u. 5

### Gesucht

zum 1. Febr. ein gutes Mädchen für alles. Augustenstr. 6.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Kochkellner**. Rheinischer Hof, Bismarckstr. 5.

### Gesucht

zum 1. Februar ein saub. fleißiges Mädchen für den Nachmittag. Margarethenstr. 6a, III.

### Gesucht

ein sauberes **Stundemädchen** von 15-17 Jahren. Victoriastr. 3a, Hinterh., p. r.

### Gesucht

möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer. Offerten unter H. K. an die Exped. dieses Blattes.

### Masken-Anzüge

für Damen verleiht Frau **Gippen**, Moonstr. 16b, II.

Empfehle mich zum

### Waschen und Reinmachen.

Frau **Schuster**, Bismarckstr. 38.



Erhielt heute per D. „Stuttgart“ u. empfangen per D. „Dresden“ am 31. d. Mts.

### ca. 70 Stück der besten nordamerikanischen Pferde

schweren und leichteren Schlages, worunter viele egale Gespanne sind. Die Pferde werden mit **voller Garantie** und zu **soliden Preisen** verkauft.

**L. Düring**, Bremen, Heerdenthorsteinweg.

### Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 20jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsströmung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Th. Konetzky**, Droguist, Stein (Aargau), Schweiz. Briefporto 20 Pfg.

### Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein.) Hamburg, Al. Bäckerstraße 32.

Die **Mitgliedsarten** für 1897, die **Quittungen** der **Pensions-Kasse**, sowie der **Kranken- und Begräbnis-Kasse**, e. S., liegen zur **Einsendung** bereit. Nach dem 1. Februar ist Verzugsvergütung zu zahlen!

**Eintritt** in den Verein und seine **Kassen täglich**.

Der Verein empfiehlt den **Herrn Chefs** für offene Stellen seine **empfohlenen** stellungsuchenden Mitglieder. Am 15. Januar wurde die

### 60000ste

kaufmännische Stelle durch seine **kostenfreie Vermittlung** besetzt; in 1896 allein **4840** Stellen. **Mitglieder** z. Bt. über **52000**. Beitrag für neubeitretende **Handlungsgehälfen** M. 6.—. Eintrittsgeld, Portovorlage, Vermittlungsgeld oder dergleichen wird nicht erhoben.

**Geschäftsstelle** für Wilhelmshaven bei Herrn **Emil Schmidt**, Moonstr. 84.

## Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 24. Januar 1897:

# Großes Streichkonzert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier**.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

## Nach dem Konzert: Familienkränzchen C. Stöltje.

## Herrenhäuser Pilsener



hat sich in kurzer Zeit in allen feinen Restaurants glänzend eingeführt und halten dasselbe in tadelloser Qualität angelegentlichst empfohlen. Es ist das einzige deutsche Bier, welches genau dieselben Eigenschaften besitzt, wie das Original-Pilsener, angenehm bitteren Geschmack und vorzügliche Bekömmlichkeit, kurz, in keiner Weise von dem böhmischen (echten) zu unterscheiden ist. — Wir sind bemüht, diesem allgemeinen anerkannten

### deutschen Bräu

den Weg zu bahnen und dem Vorurtheile zu begegnen, daß das fast noch mal so theure Bier der Böhmen nun auch erheblich besser sein müsse.

Wir bitten um Unterstützung unserer Bestrebungen und erbitten Aufträge an

## Herrn Max Betschke

Wilhelmshaven, Marktstraße, dem wir unsere Vertretung für Wilhelmshaven übertragen haben.

## Vereinsbrauerei Herrenhausen, Hannover.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: **66800** Personen und **484** Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: **146** Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssumme: **99** Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1897 **42%** der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberhörsfälle fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Vant: Mandatar **Schwitters**, in Wilhelmshaven: **W. A. Fölkers**, Mittelstr. 2.

## Entflogen

ein **Kanarienvogel** (gelb-grau). Abzugeben gegen Belohnung Kronenstraße 2, 2. Et.



## Damen- u. Herren-Masken-Costüme

bis zu den feinsten in größter Auswahl verleiht billigt Frau **W. Weldermann**, Müllerstraße 18.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Aufmerksamkeit u. Theilnahme bei der Feier unserer **silbernen Hochzeit** sagen wir unsern innigsten und herzlichsten Dank. **Fr. Latann und Frau.**

## Den Mitgliedern des „Bürgervereins „Gemeindewohl“ Bant

wird hiermit mitgetheilt, daß die seitens des Krieger-Vereins geschenkten Freikarten zur Feier des Geburtstages S. Maj. des Kaisers bei mir abgeholt werden können. **J. Hinrichs**, Vorsitzender.

## Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten für die Vorstellungen im Circus Leo & Victor können die **Mitglieder** in unseren bekannnten Verkaufsstellen erhalten. Sperrsitze sind Abends an der Kasse umzutauschen. **Der Vorstand.**

## Codes-Anzeige.

Wir erhielten aus Bremen die erschütternde Nachricht von dem gestern Mittag 12 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter

## Dorothee Margarethe Rehberg

geb. Schweers. Dieses zeigen tiefbetrübt an **Wilh. Stehr** u. Frau, Dora geb. Rehberg. Wilhelmshaven, 22. Jan. 1897.

## Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Kameraden! Dem Herrn der Heerschaaren hat es gefallen, unsern lieben Freund, Kamerad und Förderer unserer Bestrebungen

## Herrn G. A. Huwald

gestern den 22. d. M. zu einem besseren Leben abzurufen. Das Andenken des Verstorbenen zu ehren, bittet der unterzeichnete Vorstand die Kameraden, an der Montag, den 25. d. M., Nachmittags 3 1/4 Uhr, in der Kapelle des städtischen Krankenhauses stattfindenden Trauerfeier theilnehmen und hierzu 2 3/4 Uhr im Vereinslokal sich recht zahlreich versammeln zu wollen. **Der Vorstand.**

Wegen Verletzung wünsche ich die von Herrn Zahlmeister Thiede benutzte

## Wohnung.

Victoriastr. 2, neben der Station, zu Mai oder auch früher zu vermieten. **G. Hartmann.**

## Codes-Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief sanft in vergangener Nacht im 69. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

## Mwe. Christiane Bensch

geb. Dohse. Statt besonderer Meldung zeigen dieses an im Namen der Hinterbliebenen **Obersteuermann a. D. Krüger** und Frau geb. Bensch.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des städt. Kirchhofs aus statt.

## Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.) Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern lieben Vater, den Werksekretär für Constructions-Büreaus

## G. A. Huwald

von längerem schweren Leiden gestern den 22. d. M. zu erlösen, wovon wir Bekannten und Freunden hiermit Mittheilung machen. Kiel, den 23. Januar 1897.

## Die tieftrauernden Kinder Mery Boba

geb. Huwald. **Milly Huwald**, **Paul Huwald.**

Vor der Ueberführung der irdischen Ueberreste des Verstorbenen nach Kiel findet am Montag, den 25. d. M., Nachmittags 3 1/4 Uhr, eine Trauerfeier in der Kapelle des hiesigen städtischen Krankenhauses statt.

## Dankfagung.

Anlässlich der Beerdigung meiner lieben Tochter **Johanne**

sage ich allen Denjenigen, die ihr während ihrer Krankheit so treu und hilfreich zur Seite standen, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pastor Jahns für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, meinen herzlichsten Dank. Wilhelmshaven, 23. Januar 1897. **Frau Mwe. Janssen.**

## Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unsern lieben kleinen **Sermann** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. **A. Danczyk** u. Frau.

Der heutigen Nr. liegt eine Beilage der Firma **Haake & Co., Bierbrauerei Bremen**, hies. Vertreter Herr **O. Müller** (Kiekerstr. 43) bei.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Februar und März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

## Die Expedition.

### Schwer gebüht.

Kriminalroman von Th. Schmidt.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Als Willy gleich darauf die Treppe hinabschritt, stieß sie auf den Onkel, der sie suchte. Wolf legte seinen Arm zutraulich um Willys Taille und sah ihr vergnügt schmunzelnd ins Gesicht, in dem sich indes ob solcher Dislang an ihm unbekanntes Vertraulichkeit nur Ueberraschung und Unwillen zeigte.

„Ein Vorschlag, Willy“, sagte Wolf mit einer Miene, als hätte er der Nichte eine sehr erfreuliche Neuigkeit mitzuteilen. „Ich muß eilig zur Kreisstadt X., fahre mit. Ich nehme die beiden hofsteinischen Fische, in zwei Stunden sind wir dort. Meine Geschäfte sind in einer Stunde erledigt, es verbleiben uns sonach noch mehrere Stunden, die wir zum Besuche des neu eröffneten Konzertgartens dort verwenden können. Es soll dort ein sehr anständiges Publikum verkehren. Ich weiß, du liebst eine flotte Wagenpartie, da trifft sich's gut. Nun, wie denkst meine schöne Nichte über den Plan, famos — was?“

„Ich danke, Onkel. Ich habe leider keine Zeit“, antwortete die Baronin, schob den Arm Wolfs zurück und stieg die Treppe weiter hinab.

„Keine Zeit?! Unfinn, überlaß die Sorge um das Hauswesen einmal der Wirtschaftlerin“, rief Wolf der sich Entfernenden nach.

„Das geht nicht, auch schon Papas wegen nicht“, entgegnete Willy.

„So werde ich ihn fragen, ob er dir die Tour erlaubt“, warf Wolf mißgestimmt über den fortgesetzten Widerstand, den er mit allen seinen wohlgemeinten Vorschlägen bei Willy fand, ein.

„Spare dir die Mühe, Onkel“, gab die Baronin von der untersten Treppenstufe zurück. „Ich fahre unter keiner Bedingung mit.“ Im nächsten Augenblicke war sie um den Treppenspielfeiler verschwunden.

Baron Wolf stampfte ärgerlich mit dem Fuße, und die Hornesader auf seiner breiten, eisernen Stirn schwellte an. „Hochmüthiges Weib“, preßte er ergrimmt zwischen den Zähnen hervor, „treibe es nicht bis zum Äußersten, es könnte mir sonst eines Tages in den Sinn kommen, selbst unter Preisgabe meines erworbenen Rechts auf diese Bestizung, deine elende Herkunft aufzudecken und dich dahin zurückzuschleudern, wohin du nach deiner Geburt gehörst.“ Mit finsterner Miene stieg Wolf nach diesem halbblutigen Monolog langsam die Treppe hinab.

Nach etwa zehn Minuten betrat Willy wieder das Zimmer ihres Vaters. Ihr Antlitz war lebhaft geröthet. „Abscheulich, Papa“, sagte sie erregt, „das ist nun schon der dritte Thaler, der mir innerhalb acht Tagen zurückgebracht wird, weil er falsch ist.“

„Das ist ja auffallend“, meinte der Kranke, den von seiner Tochter ihm übergebenen Thaler von allen Seiten betrachtend.

„Ja — und der Händler, der mich eben rufen ließ, wurde noch obendrein grob. Er meinte, das hätten wir doch wohl sehen können, daß der Thaler falsch sei. Der Mann scheint fast zu glauben, daß wir um die Unrechtheit des Geldstückes wußten.“

„So? Nun da mag er seine Zunge nur hübsch hüten, sonst werde ich ihn wegen Beleidigung belangen“, äußerte der Baron, unangenehm berührt von der Entdeckung, daß in seinem Hause wiederholt falsches Geld zur Auszahlung gelangte.

Der Assessor erbt sich jetzt den Thaler und betrachtete ihn aufmerksam. „Das ist ja ein eigenenthümliches Zusammentreffen“, meinte er. „Genau dieselben Thaler mit dem Bildniß des Königs von Preußen, der Jahreszahl 1867 und dem Münzzeichen A bildeten vor kurzem das Beweismittel gegen zwei Münzfälscher in Berlin, von denen der eine, der Hauptthäter, der Polizei leider entwischt ist. Es ist auffällig, daß das falsche Geld bis hierher Verbreitung finden konnte. Wenn schon Ihnen, gnädige Frau, innerhalb acht Tagen drei Falsifikate durch die Hände gegangen sind, so unterliegt es keinem Zweifel, daß das falsche Geld in hiesiger Gegend sogar stark verbreitet ist.“

„Das ist es auch“, bemerkte der Baron. „Haben Sie noch nichts davon gehört? Man vermutet sogar, daß in Mühlbach oder der Umgegend eine Falschmünzverbanne ihr Wesen treibt.“

„Keine Silbe“, antwortete der Assessor überrascht. „So etwas ist ja in unserer kleinen soliden Stadt kaum denkbar.“ „Dasselbe sagte ich auch dem Bürgermeister, der mich gestern besuchte. Aber es muß doch wohl irgendwo hier herum eine Gesellschaft existiren, die falsches Geld anfertigt. Der Bürgermeister erzählte mir im Vertrauen, daß er sich bereits nach Berlin gewandt habe, damit ihm von dort ein gewiegter Kriminalkommissar zur Unterstützung überwiesen werde. Täglich würden ihm falsche Thalerstücke aufs Rathhaus gebracht und trotzdem er alles aufbäte, um die Anfertiger derselben zu ermitteln, habe er noch nicht die geringste Spur entdeckt.“

„Das ist ja eine äußerst interessante Neuigkeit aus unserm lieben, weltbergebenen Städtchen“, bemerkte der Assessor; dabei ließ er den Thaler auf die Tischplatte fallen, um dessen Klang zu prüfen. Man unterhielt sich noch eine Weile über dies räthselhafte Auftauchen des falschen Geldes, und als der Assessor sich nach einer Viertelstunde empfahl, gab ihm Willy bis zur Treppe das Geleit. Bevor Alfred die Treppe hinabstieg, reichte er der Baronin die Hand zum Abschiede und sah ihr forschend in die dunkelblauen Augen. „Sind Sie mir böse, Frau Baronin, daß ich bei unserer Begegnung neulich meinem Uebermuth allzusehr die Zügel schliefen ließ?“ fragte er mit weicher, einschmeichelnder Stimme, deren Wohlklang Willy so gern lauschte.

„Nein — o nein, wie könnte ich das, wir waren ja keine Fremde“, versicherte Willy, dabei senkte sie vor dem forschenden Blick aus seinen treuen Augen verlegen die langen dunklen Wimpern.

„So haben Sie mich doch nicht ganz vergessen?“ fragte der Assessor rasch, und Willy fühlte, wie seine warme Hand die ihrige leicht drückte.

Die Sprache der Liebe bedarf der Worte nicht. Willy fühlte in dem Druck der Hand und dem Ton der Stimme des schönen, stattlichen Mannes, daß seine Gedanken oft bei ihr geweilt hatten. Etwas zaghaft erhob sie ihren Blick auf sein hübsches, männliches Antlitz und antwortete mit einem schelmischen Lachen: „Haben Sie schon einen Menschen gehört, der behauptete, daß es ihm gelungen sei, die Jugenderinnerungen aus seinem Leben auszuschöpfen?“

„Nein, gnädige Frau.“

„Und bei mir vermuthen Sie derartiges, Sie moderner Singuf?“

Der Hinweis auf die niedliche Scene, die Alfred mit seiner kleinen Pfeife bei ihrer Begegnung veranlaßte, riefen bei diesem schnell die Einzelheiten des Zusammentreffens zurück. Sie hatte ihn sonach nicht vergessen, wäre das der Fall gewesen, so würde sie sich wohl kaum nach der Richtung, aus der damals die einfachen Töne des kleinen Kinderpielzeugs erschallten, umgewandt haben. In des Assessors Augen leuchtete es bei diesem Gedanken freudig auf. Ihre Hand innig drückend sagte er warm: „Dant, tausend Dant für Ihre Worte, gnädige Frau. Ich glaube schon, daß die gefeierte Tochter des Barons von Wolfsburg den einfachen Sohn des Inselmüllers vergessen haben würde.“

„Gehen Sie, Sie Böser“, scherzte Willy und entzog dem Assessor die Hand. „Wenn Sie in der Folge wieder mit solchen schwarzen Gedanken hierher kommen wollen, lasse ich mich von jetzt ab während Ihrer Anwesenheit überhaupt nicht mehr blicken.“

„Ich bitte um gnädige Absolution, Frau Baronin. Ihre lieben Worte haben den letzten Rest des Argwohns aus meinen Herzen verbannt. Auf Wiedersehen!“ Einen Kuß auf die Hand der schönen Frau drückend, stieg Alfred in der nächsten Minute leichten, elastischen Schrittes die Treppe hinab, begleitet von den Blicken aus zwei dunkler Augensternen, die jeder Bewegung des Assessors während des Absteigens folgten. Die Hände auf das heftig pochende Herz drückend, flüsterte Willy ernst: „Wie sich auch meine Zukunft gestalten mag, dein Bild, Alfred, wird niemals aus meinem Herzen verschwinden. Keine Macht der Erde soll mich zum zweiten Male an einen ungeliebten Mann fetten, nun ich weiß, daß du mich liebst.“

## VII.

Um dieselbe Zeit, als der Assessor dem Baron Herbert einen Besuch abstattete, befand sich dessen Stiefbruder auf dem Wege zur Stadt beaufs einer Unterredung mit dem Rentier Speckmann, dessen Villa vor dem Thore lag. Als Franz durch die Eingangspforte der Bestizung des Rentiers schritt bog sich aus einer Laube seitwärts ein Frauenkopf neugierig vor und ein Paar graue Augen folgten dem Ankommenden mit gleichgültigem Ausdruck, bis dieser im Hause verschwunden war.

Der reiche Rentner, dessen blaurotzes, aufgeschwemmtes, hartloses Gesicht den Liebhaber von schweren Weinen verrieth, empfing den jungen, ziemlich gedrückt auftretenden Mann in seinem mit aufdringlichem Luxus ausgestatteten Arbeitszimmer mit jener selbstgefälligen Biederkeit, wie man sie bei Männern beobachtet, die, aus niederer Sphäre stammend, mit der Zeit reich geworden sind und mit dem Reichthum anderen imponiren wollen.

„Nun, mein lieber Herr Meiners, besuchen Sie uns endlich mal wieder? Sie sehen ja so ernst aus, als hätten Sie eben die Nachricht von einem Fallissement eines Geschäftsfreundes erhalten, der bei Ihnen stark im Debet stand. Bitte nehmen Sie Platz. Haben Sie Antonie schon begrüßt? Sie war vorhin in der Laube vor dem Hause, an der Sie vorbei mußten“, redete Speckmann Franz in seiner geräuschvollen Weise an.

„Ich habe Ihre Tochter noch nicht gesehen — ich weiß auch nicht, ob ich — Antonie als meine Braut noch begrüßen darf“, antwortete Franz sich legend.

Speckmann sah überrascht auf und seine eben noch vergnügt schmunzelnden Miene wurden ernst. „Das ist ein schlechter Anfang, Herr Franz. Meine Vermuthung scheint, nach Ihren Worten zu schließen, eingetroffen zu sein. Ihr Vater weigerte sich, mein Kind als seine Schwiegertochter anzuerkennen. Das sollen Ihre Worte doch wohl bedeuten?“

„Es ist so.“

„Und aus diesem Grunde haben Sie meine Tochter soeben auch wohl nicht gesehen?“ bemerkte Speckmann erboht.

„Bitte sehr, ich habe Ihre Tochter in Wirklichkeit nicht bemerkt. Ich hoffe, Sie werden von mir voraussetzen, daß ich weiß, was sich schied“, antwortete Franz gekränkt.

„Und was führte Ihr Vater als Grund seiner Weigerung an?“ fragte Speckmann, den es fürchtbar ärgerte, daß Meiners eine Verbindung mit seiner Familie ablehnte.

„Mein Vater wollte Ihnen noch immer wegen einer mir nur oberflächlich bekannten Geldangelegenheit. Er behauptet, Sie hätten ihn als sein Gläubiger in einer kritischen Periode seines Geschäfts überaus rücksichtslos behandelt, und das vergähe er Ihnen nie.“

„Das ist die alte Geschichte: so lange man einen Schuldner in Ruhe läßt, ist man ein guter Kerl, fordert man aber sein Geld, dann taugt man nichts“, erwiderte Speckmann gereizt.

„Was gedenken Sie jetzt zu thun?“

„Ich werde selbstverständlich mein gegebenes Versprechen einlösen und auch ohne die Einwilligung meines Vaters Antonie heirathen“, sagte Franz mit sauerlicher Miene.

Speckmann war an einen kleinen Tisch getreten, und hatte sich ein Glas schweren Bordeauweins eingegossen, das er in einem Zuge leerte. Dies geschah oft des Tages, besonders wenn er in ärgerlicher Stimmung war. „Und wovon wollen Sie eine Frau ernähren?“ fragte er hochmüthig. „Soweit ich Ihren Vater kenne, wird er Sie, wenn Sie gegen seinen Willen heirathen, zweifellos enterben.“

„Ich kann arbeiten; im schlimmsten Falle wird sich wohl eine Stelle für mich finden, in der ich soviel verdiene, wie ein Hausstand kostet.“

„Das sind ungesangene Fische“, bemerkte Speckmann. Meine Tochter ist an Wohlleben gewöhnt; die paar hundert Thaler, welche Sie als Comptorist verdienen können, reichen kaum für ihre Toilette aus. Auf mich dürfen Sie vor meinem Tode nicht rechnen, ich ziehe mich nicht früher aus, bis ich zu Bette gehe.“

Dem jungen Freier stieg bei diesen Worten das Blut heiß zu Kopfe. Noch vor einigen Tagen hatte dieser Mann prahlerisch geäußert, daß seine Tochter bei ihrer Verheirathung eine bare Mitgift erhalte, die seinen Eltern und ihm imponiren würde und jetzt, da er ihm nichts Bestimmtes betreffs seiner Zukunft sagen konnte, hatte er jene Aeüßerung plötzlich vergessen. Empörte dies Benehmen Franz auch außerordentlich, so hatte er doch kein

Recht, sich über Speckmann zu beklagen. Beide hatten ja nur miteinander Vertrieben gespielt. Speckmann, welcher trotz seines Reichthums in der Stadt nicht geachtet war, schmückte die Aussicht, mit der hochangesehenen Familie Meiners in ein verwandtschaftliches Verhältnis treten zu können, während Franz nur die reiche Mitgift bei seiner Annäherung an die alternde Tochter des Rentners im Auge hatte. Sein Kopf trug sich dabei bereits mit großartigen Plänen wegen Vergrößerung des Establishments seines Vaters und Tilgung der noch auf demselben haftenden Hypotheken. Ein praktischer Kopf, sagte er sich, daß er in einer Stunde mehr Geld heirathen könne, als das Geschäft in Jahrzehnten aufbringen würde. Seine Familie war zwar eine der wohlhabendsten in der Umgegend, aber das Vermögen bestand fast nur in Häusern und Grundstücken, deren Erträge sich nach seiner Meinung bei größerem Betriebskapital bedeutend steigern ließen. Und auf letzteres hatte er bei seiner Heirath bestimmt gehofft. Daß sich seinen weitausschauenden Plänen auch von dieser Seite ungeahnte Schwierigkeiten entgegenstellten, ärgerte ihn mehr als die Weigerung seines Vaters, dessen Abneigung gegen Speckmann er mit der Zeit zu besiegen hoffte. Die Aussicht, ein grundhäßliches, anspruchsvolles und überaus reizbares Mädchen ohne jede Mitgift zur Frau zu bekommen, raubte ihm den Rest seiner Fassung.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 22. Januar. Die Etatsdebatte im Abgeordnetenhaus gab den einzelnen Rednern die süßliche Veranlassung, die Wünsche ihrer Parteien zu den verschiedensten politischen Tagesfragen darzulegen. Was dabei die Ausführungen der national-liberalen Abgg. Dr. Sattler, Dr. Friedberg und Wallbrecht betrifft, so können dieselben bei der Wählererschaft der Zustimmung einer großen Menge sicher sein. Das gilt, auch abgesehen von dem Etatsfragen in strengem Sinne des Wortes u. A. von dem warmen Eintreten für die Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes; das gilt von dem energischen Widerspruch gegen jede Rückwärtsrevidirung des Vereinsrechts; das gilt von der Erklärung, daß es Pflicht der Regierung sei, das Deutschtum in den polnischen Landestheilen zu stärken und der polnischen Agitation entgegen zu treten; das gilt von dem Hinweis auf die Reformbedürftigkeit des Herrenhauses; das gilt endlich auch von der Stellungnahme zur Frage der Aufbesserung der Beamtengehälter. Diese Frage gehört ihrer ganzen Natur nach zu denen, denen in ihren Einzelheiten nicht in allen Kreisen die gleichen Sympathien entgegengebracht werden; wenn aber die Herren Dr. Sattler und Wallbrecht betonten, daß vor Allem den kärglich bezahlten Unterbeamten das gewährt werden müsse, was sie unbedingt brauchen, so wird diese Forderung sicherlich allgemein gebilligt werden.

Berlin, 22. Januar. Der geschäftsführende Ausschuss des Innungsverbandes deutscher Bauwerkmeister hat bei dem Reichstag von Neuem eine Petition, betreffend die gesetzliche Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe, eingereicht. Bei diesem Anlaß sei daran erinnert, daß die national-liberale Partei, die den Befähigungsnachweis unter den heutigen Erwerbsverhältnissen im Allgemeinen für nicht durchführbar hält, in Bezug auf den Befähigungsnachweis im Baugewerbe mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse dieses Gewerbes eine hiervon abweichende Stellung einnimmt. Sowohl auf dem Frankfurter Parteitage wie auf dem vorjährigen in Berlin ist ausdrücklich erklärt worden, daß die Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe recht wohl diskutabel sei.

Berlin, 22. Januar. Es ist in Frage gekommen, ob die Vorchrift des § 40 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895, wonach die auf die Heeresergänzung und die Befreiung von dem Heeresdienste sowie von den Reserve- und Landwehrlübungen bezüglichen amtlichen Urkunden von der Stempelsteuer befreit sind, auch auf die von Polizeibehörden, Landrathsämtern, Gemeindevorsteher u. c. ertheilten Beglaubigungen der Unterschriften von Zeugnissen sowie der Nachweisungen über die Familien- und Erwerbsverhältnisse u. c. sich bezieht, die den Gesuchen von Personen des Beurlobtenstandes um Befreiung von den militärischen Kontrollversammlungen beizufügen sind. Der Finanzminister hat sich im Einverständniß mit dem Kriegsminister für die Bejahung dieser Frage ausgesprochen.

Berlin, 22. Jan. Die geringe Präsenz im Reichstag, diese viel beklagte Erscheinung, wird in einem Leitartikel der „Freis. Ztg.“ zu erklären gesucht. Neben anderen, minder durchschlagenden Gründen führt das Blatt des Herrn Richter vor Allem die Dürftigkeit und die freie Eisenbahnfahrt während der ganzen Session an; letztere erleichtere das fortwährende Reisen in die Heimath und sollte daher auf je einmalige Hin- und Rückfahrt beschränkt werden, erstere vermindere das Pflichtgefühl und erschwere ein längeres Fernbleiben von den Berufsgeschäften. Im Zusammenhange damit siehe, daß man im Gegenlage zum Abgeordnetenhaus, wo bei wichtigeren Kommissionen eine Unterbrechung der Plenarsitzungen stattzufinden pflegt, im Reichstage stimmungsfreie Tage fast gar nicht mehr kennt; man will den diätenlosen Mitgliedern eben nicht zumuthen, Wochentage in Berlin zuzubringen, an denen keine Sitzung stattfindet. Nun müsse allerdings zugegeben werden, daß es eine harte Aufgabe für die Mitglieder ist, sich durch alle eingegangenen Drucksachen durchzuarbeiten, in den Kommissionen thätig zu sein, und daneben auch die Plenarsitzungen regelmäßig zu besuchen, zumal diese vielfach mit denen des Abgeordnetenhauses kollidiren und die Reichstagsessionen sich jetzt regelmäßig lange — von Anfang November bis in den Juli hinein — auszudehnen pflegen. Aus diesem Grunde pflege man wichtige Abstimmungen, bei denen es auf die Anwesenheit aller Abgeordneten ankommt, bei denen es auf die Möglichkeit zusammenzulegen, während im Uebrigen die Zeit mit endlosen Debatten ausgefüllt wird, die aus Mangel an Beschlußfähigkeit nicht abgeschnitten werden können. Es läßt sich nicht leugnen, daß in den Bemerkungen der „Freis. Ztg.“ vieles Zutreffende enthalten ist. Für die Beseitigung des Grundübeln, der Diätenlosigkeit, ist bei der ablehnenden Haltung der verbündeten Regierungen jetzt freilich so wenig Aussicht vorhanden wie bei den früheren Versuchen, die in dieser Richtung vom Reichstage schon gemacht worden sind. Was aber das weiter vorgeschlagene Mittel anlangt, die Beseitigung der dauernden freien Eisenbahnfahrt und ihren Ersatz durch eine einmalige freie Hin- und Rückfahrt, so dürfte der Vorschlag doch wohl etwas zu sehr vom Standpunkte des in Berlin domicilirenden Abgeordneten ausgehen. Wir halten es im Gegentheil für sehr wahrscheinlich, daß die Beseitigung der dauernden freien Eisenbahnfahrt den Besuch erst recht ungünstig beeinflussen würde; sie würde den Abgeordneten kaum dauernd an Berlin fesseln, wohl aber die gelegentliche Rückkehr dorthin erschweren. De-

einige ohne Weiteres durchführbare Mittel zur Erhöhung der Frequenz ist die Veröffentlichung der Namen der anwesenden Abgeordneten in den stenographischen Berichten über die einzelnen Sitzungen. Man braucht das durchaus nicht als eine nicht würdige Controlmaßregel anzusehen, sondern es trägt auch zur richtigen Beurteilung der Beschlässe wesentlich bei, wenn bekannt gegeben würde, welche Abgeordneten an den betr. Sitzungen theilgenommen haben.

Berlin, 22. Jan. Die „Köln. Ztg.“ tritt energisch Meldungen über eine Arbeiterbewegung im Ruhrkohlenbezirk, wodurch im Frühjahr wieder ein großer Bergarbeiterstreik bevorstehe, entgegen. Die „Köln. Ztg.“ versichert, im ganzen Ruhrgebiet sei von einer derartigen Bewegung nichts zu spüren; andererseits sei es verbrecherisch, einen solchen Gedanken ohne Noth zu äußern. Uebrigens biete die Geschäftsrichtung keinen Grund, zu einem Ausstand zu reizen, da die Bergarbeiter angesichts der herrschenden Kohlennoth gesucht seien und gut bezahlt würden.

Köln, 21. Januar. Der „Köln. Ztg.“ ging vom Grafen Waldersee, Generaloberst der Kavallerie, folgende Berichtigung zu: „Nr. 2 der „Köln. Ztg.“ enthält einen Bericht, betitelt „Meine Erlebnisse mit Normann-Schumann in Zürich“ von Hermann Friedrich, in welchem mehrfach von mir die Rede ist. Ich erkläre hiermit, daß sämtliche Angaben, soweit sie sich auf meine Person beziehen, auf Unwahrheiten beruhen.“

Leipzig, 21. Januar. In dem Münchener Haberer-Prozess und dem Prozess gegen Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, welche heute in der Revisionsinstanz zur Verhandlung kamen, beantragte der Ober-Rechtsanwalt die Verwerfung der von den Angeklagten eingelegten Revision.

### Ausland.

Paris, 22. Januar. Die Anzeichen für die baldige Einführung der Schnellfeuerkanonen in die französische Feldartillerie mehrten sich. Nicht nur, daß man die Feldartillerie-Regimenter 1 und 37, die in Bourges, wo die Hauptmasse des neuen Feldartilleriematerials hergestellt werden dürfte, in diesem Jahre im Lager von Chalons, wo die neue Waffe bis zur Grenze ihrer Schußweite ausgeprobt werden kann, im Frühommer schon sehr ausgiebige Schießübungen abhalten läßt, sondern der Kriegsminister hat auch eben eine andere, nach derselben Richtung hinweisende Anordnung getroffen. Bisher durften die Generale den Schießübungen der Artillerie zu ihrer Information 1-2 Tage beizubehalten. General Billot hat nun diese Erlaubniß auf die Stabsoffiziere vom Oberstleutnant aufwärts in einer jährlich von ihm zu bestimmenden Zahl und die Dauer der Anwesenheit derselben bei den Schießübungen auf 4 Tage ausgedehnt. Da die Einführung eines Schnellfeuergeschützes auf die Taktik der Artillerie einen bedeutenden Einfluß üben muß und daher auch auf das Zusammenwirken der drei Waffen im Kampfe, so leuchtet die Bedeutung baldiger Orientierung der höheren Offiziere über das neue Geschütz wohl ein, das besonders auch bei der Begleitung des Infanterieangriffs eine wichtige Rolle spielen dürfte.

### Vermischtes.

\* Eine interessante Entscheidung fällt das Landgericht Karlsruhe. Bei einem Konkursverfahren war eine Lebensversicherungspolice über 10000 Mk. um 5 Mk. erworben, und da der Versicherte bald starb, die Summe auch eingezogen

worden. Da die in bitterster Noth lebenden Hinterbliebenen von dem Policeninhaber nichts erhalten konnten, so strengten sie einen Prozeß an. Das Urtheil lautete: Der Inhaber habe keinen Rechtsanspruch an die Versicherungssumme, sondern er habe sie nach Abzug seiner tatsächlichen Auslagen zurückzuerstatten.

\* Den verschollenen Johann Orth (Erzherzog Johann von Oesterreich) will einer Mittheilung in der neuesten Nummer des „Volksfreund“ in San Francisco zufolge ein gewisser Mathias Stengle noch im Sommer 1895 in einem Theater in Buenos Ayres gesprochen haben. Stengle hat als geborener Wiener den Erzherzog noch von Wien her gekannt. Dieser soll damals den Namen Johann Orth bereits abgelegt und unter dem Namen eines Herrn v. Sterrin privatistirt haben. Solche Nachrichten sind zwar schon öfters aufgetaucht und mit Vorsicht aufzunehmen, aber man muß sie immerhin beachten, so lange ein sicherer Anhaltspunkt über den Tod des Erzherzogs fehlt.

\* Das Parfüm im Dienste der Bühne wird wohl das Allerneueste sein. In Budapest wird jetzt ein neues Ballet von Hofreiter „Die rothen Schuhe“ gegeben, und bei einem Rosenwalzer, der auf der Bühne getanzet wird, verbreitet sich Rosenparfüm im Zuschauerraum. Das braucht nur Mode zu werden, dann wird es nach Schwefel duften, wenn Mephisto auftritt, und im ganzen Wilhelm Tell nach — Schweizerfäse.

**Seidenstoffe** jeder Art, Sammt, Plüsch u. Pelzstoffe, alle in jeder Menge. Man verlange Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.  
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

### Verdingung.

Die Erdarbeiten zu Neubauten auf dem Torpedo-Etablissement für 1897/98 sollen am 12. Februar 1897, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, verdingt werden. Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 15. Jan. 1897.  
Kaiserliche Werft.  
Abth. für Verwalt.-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.

Die an der Victoria- und der Wallstraße hier selbst belegenen domänenfälligen **5 Banplätze**, von denen 3 je 667 qm groß sind, 1 1065 qm und 1 2088 qm groß ist, sollen zum 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verdingungstermin steht an auf **Mittwoch, den 3. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst.

Die Verkaufsbedingungen und Katasterunterlagen können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Bedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.  
Deneke.

### Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs findet auch in diesem Jahre ein Festmahl der hiesigen Bürgerschaft und der Vertreter der bürgerlichen Behörden im Hotel Hempel am 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Listen zur Einzeichnung für die Theilnehmer liegen aus im Hotel Hempel, bei Herrn Ernst Meyer (Roonstraße), im Hotel Arning und im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1897.  
Der Magistrat.  
Dr. Ziegner-Gnühl.

### Bekanntmachung.

Auf dem neuen Kirchhofe zu Heppens sollen am **27. d. Mts., Nachm. 2 Uhr**,

### einige Bäume

auf dem Stamm öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Heppens, 20. Januar 1897.  
Der Kirchenrath.

### Reith-Verkauf

bei Ellenserdamm. Im Auftrage werde ich am

**Montag, d. 1. Febr. 1897, Nachmittags 2 Uhr** ansd.:

**14000 Schoof bestes**

### Dach- u. Gypsreith

in der sog. „schwarzen Brack“ bei Ellenserdamm haufenweise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlungsort: Jeversches Zollhaus.

Kaufliebhaber ladet freudl. ein

**J. B. Gädelen,**  
Auktionator.

Ein Kapital der hiesigen Armentasse von

### 1225 Mark

zu belegen.

Heppens, 22. Januar 1897.

**H. P. Harms,**  
Rechnfr.

### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer an 2 junge Leute mit separatem Eingang. Neue Wilhelmshavenerstr. 56, u. l.

### Zu vermieten

zum 1. Febr. eine möbl. Stube. **G. Schwarz,** verl. Börsenstr. 81, 1 Tr.

### Zu vermieten

großes gut möblirtes Zimmer, 1. Etage, an der Roonstraße. **Arnold Gossel.**

### Zu vermieten

zu April oder Mai in meinem neu erbauten Hause, verl. Roon- und Luisenstr., eine 4r. **Untermwohnung** mit Wasserl. und allem Zubehör. **H. Brämer,** Grenzstr. 31.

### Zu verkaufen

eine fast neue **Nähmaschine** (Electra) mit allem Zubehör. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. der von Herrn Michaels & Sohn seit 8 Jahren benutzte große **Läden** mit vollständiger Einrichtung, Wohnung und allem Zubehör. Derselbe liegt direkt am Marktplatz in Bant und kann auch zu 2 Läden vermietet werden.

**H. Reese Dwe.,** Bant.

### Zu vermieten

zum 1. Februar zwei möblirte **Warterzimmer** mit Burschengelaß, Kaiserstraße 9.

**Heinemann,** Mittelstr. 4.

Zum 1. Februar elegant und freundlich

### möbl. Zimmer

zu vermieten (Vorderfront). Wilhelmstraße 10, 1 Tr. l.

### Zu vermieten

auf sofort zwei möblirte Zimmer (parterre). Berl. Peterstraße, Ecke Mittelstraße (hem. Wäscherei.)

### Familienwohnung

von 4 oder 5 Räumen zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. C. L. an die Exp. d. Bl.

### Wohnung-Gesucht.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Mai eine 4räum. trockene **Wohnung**. Anmeldungen mit Preisangabe Grenzstraße 9, u. l.

### Logis

Hinterstraße 27 (Genossenschaftshäuser).

### Junges Mädchen,

das das bessere Schneidern erlernt, sucht sof. od. 1. Febr. **möbl. Zimmer mit voller Pension**. Stadttheil Wilhelmshaven b. Marktplatz Heppens. Offerten unter E. N. 100 an die Exped. dieses Blattes.

### Gesucht

mehrere **Mädchen** für Privat und Wirtschaft. Frau **Briet,** Grenzstraße 51.

### Malerlehrling

gesucht zu Ostern. **W. Caspers,** Maler, Ulmstraße 32.

### Gesucht

ein durchaus zuverlässiges anständiges **Kindermädchen** per sofort. Frau **Herrmanczyk,** Bismarckstr. 46.

### Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

### Schneidergesellen.

Suche **C. Meyer,** Roonstr. 4.

### Gesucht

ein kräftiger **Arbeitsbursche** von 16-18 Jahren zum 1. März. **Renmann's** Feinwäscherei, Tonndiech 5.

### Zur Muthülfe

wird eine **Frau** oder **Mädchen** gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

### Gesucht

eine **Frau** oder **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Kasinostraße 5, 1 Tr. r.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen**. Frau **Süss,** Kronprinzenstr. 1.

### Gesucht

zum 1. Februar ein anständiges **Hausmädchen**. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei Frau **Apotheker Gasse,** Rathsapotheke.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für ein erkranktes. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Dankagung.

Herrn **C. Karstadt** in Herford bescheinige ich hiermit, daß derselbe meine Frau von einem sehr schmerzhaften offenen Beinshaden, wogegen ich verschiedentlich ärztliche Hilfe ohne Erfolg in Anspruch genommen hatte, in kurzer Zeit gänzlich geheilt hat, wofür ich ihm meinen herzlichsten Dank sage.

Ich kann Herrn Karstadt allen derartig Leidenden als Helfer angelegentlich empfehlen.

Rehmerloh bei Duernheim Nr. 8. **Hoffmann,** Colon.

### 300 rothe Pracht-Betten

an kl. unbed. Fehl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober- u. Unterbett u. Pfiff. reichl. m. weich. Bettf. gef., zuz. 12<sup>1/2</sup> M. Hotelbetten 15<sup>1/2</sup> M. Extrab. Herrschaftsbb. nur 20 M. D. Zufall eingetr. 1 Lad. Prachtb. Halbweiser Damon-Halbdannen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett) à Pfd. 2.35 M. Nicht zahlte Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis.

**A. Kirschberg,** Leipzig 26.

### Ballfächer

halte in reichhaltigster Auswahl empfohlen.

### Arnold Gossel.

Habe im Monat Januar 20 bis 30 Stück

### Fasanenhähne

abzugeben, pr. Stück 4 Mark franko Wilhelmshaven.

### Fr. Behrens,

Marienburg bei Neustadtgödden.

### Bier-Niederlags und Mineralwasser-Anstalt

von **Georg Endelmann** Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzl, Jever. Kulmbacher Bier (Nizzi-Bräuerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin). Gräter Rauchbier.

Seltener Wasser, Trauseltimonade von vorzüglichem Geschm. Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

**Kohlenäure.** Wiederverkäufern Rabatt.

**Hannover's größtes Wagen-Lager** in Landauer-, Londoner-, Coupé-, Victoria-, Calabrisen-, Pony-, Fach-, Cavalier- und Jagdwagen, Sigs- u. Dogcarte. Ingenieur, gut renovirte Wagen stets auf Lager. **Louis Sprinkmann** Wagen-Fabrik.

Jeden **Mittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meherweg

### prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pfg. **Wilh. Rätjen.**

Bei Husten etc. entschieden das Beste sind **Hahn's Spitzwegerich-Brust-Caft** à Glas 40 u. 80 Pfg. und **Spitzwegerich-Brust-Bonbons** à Packet 10 und 20 Pfg. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Hrn. Dr. Zeilfer.

In Wilhelmshaven zu haben bei **Wilh. Schlüter,** Roonstraße.

### Elegante Herren- u. Damen-Maskenanzüge

verleiht sehr billig Frau **Gräbe,** N. Wilh. Str. 79.

### Gehalts-Quittungen

für Beamte (Stationskasse) sind neu angefertigt und empfiehlt die **Buchdruckerei des Tagebl.** Süss.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eßlingen.

### Geheilt

werden ohne Berufsführung offene Beinshäden, Krampfadern = Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

### C. Karstadt, Herford,

Freiheitstr. 5a. In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

### Gänsefedern 60 Pfg.

rote (s. Reiben) u. Pfd.; Gänsefahlsfedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1.50 M. fertige, rauchfreie Gänsefahlsfedern Pfd. 2 M. böhmische Gänsefahlsfedern Pfd. 2.50 M. russische Gänsefahlsfedern Pfd. 3 M. böhmische weiße Gänsefahlsfedern Pfd. 5.00 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Theil völlig ansehnlich) verwendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.). **Gustav Lustig,** Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungsbriefe. Abheben und Preisl. gratis. Rückendg. od. Umtausch gestattet.

### Das Severische Wochenblatt

ist in **Jever** und **Jeverland** die **gelesenste Zeitung** und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Inertionsgebühren für die **31 mm** breite Zeile 10 Pfg. Das **Severische Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mk. Jever.

Expedition des **Jen. Wochenblatts.**

### Beste und billigste Bezugsquelle

für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

### Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Seine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt ginepische Gauhdannen** (sehr stark) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitwillig zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford** in Westf.

### Pfand- und Leih-, An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaren u. c.

### A. Jordan,

Tonndiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

### Dank.

Seit Jahren litt ich an Krampfadern, ich wandte verschiedene Mittel an, etliche brachten gar keine Hilfe und einige nur vorübergehende Besserung, bis mir vor einem Jahre Herr **C. Karstadt** aus Herford, Freiheitstraße 5, empfohlen wurde.

Anfangs hatte ich kein Vertrauen dazu, entlos mich aber, einmal einen Versuch anzustellen und wurde dann ohne Berufsführung in der Zeit von 4-5 Wochen gänzlich geheilt, wofür ich Herrn **C. Karstadt** heute noch zu großem Dank verpflichtet bin zeichne ich hochachtungsvoll

Bielefeld, den 23. Sept. 1896.

**Frau August Oberwetter.**

# Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Hente Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball**  
 bei gut besetztem Orchester.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Bernhard Eden.**



**Mühlengarten Kopperhörn.**  
 Wwe. D. Winter.

Hente Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**die Obige.**



Hente Sonntag:  
**Großes Familienfränzchen.**  
 Anfang 6 Uhr.  
**F. Pesel.**

# Colosseum Bant.

Hente Sonntag:  
**Grosses Familien-Kränzchen.**  
 Anfang 5 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**C. H. Cornelius.**

**Zum Jadedbusen**  
 Tonndich,  
**Theodor Joel.**

Hente Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Bahnhofshalle Iever.**  
 Sonntag, den 24. Januar:  
**Frekonzert mit nachfolgendem Ball.**  
 Anfang des Concerts 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**C. Brunstermann.**

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Auf. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Preis 1 Mark in Berlin. Eduard Bendt, Braunschweig.

# Sedaner Hof.

Hente Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
 Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,  
 wozu freundlichst einladet  
**E. Ellers.**

**Schützenhof Bant.**  
 Hente Sonntag:

**Große Tanzmusik.**  
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Fr. Tenckhoff.**

**Rüstringer Hof.**  
 Hente Sonntag:

**Gr. Familienfränzchen.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**Sauerwein.**

**„Flora“ Kopperhörn.**  
 Hente Sonntag:

**Großer öffentl. Ball**  
 bei neu besetztem Orchester.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**E. Herrmanczyk.**

**Germania-Halle.**  
 Hente Sonntag:  
**Tanzmusik.**  
**Paul Vater, Neubremen.**  
 Der Saal ist neu renovirt.



**Gasthof zum „Deutschen Hause“.**  
 (Früher „Cap-Horn“, Deder).  
 Hente Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball**  
 bei gut besetztem Orchester.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**H. Rautmann.**

**Zum Kyffhäuser.**  
 Sonntag, den 24. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:  
**Ball paré.**  
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
 Entree.  
**G. Wagner.**

**„Elysium“ Neuende.**  
 Hente Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Joh. Folkers.**

**„Viktoriahalle“ Neuestraße.**  
 Hente Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**J. J. Janssen Wwe.**

**Wer** wirklich gut und billig rauchen will, **wer** mit billigen und guten Sachen ein flottes Geschäft erzielen will, **wer** einen Versuch ohne jedes Risiko machen will, der bestelle zur Probe einige Hundert von meinen billigen, jedoch beliebten und wohlschmeckenden, nur aus gutem Tabak hergestellten **Cigarillos** im Preise von 1.10 Mk., 1.20 Mk., 1.25 Mk., 1.40 Mk., 1.60 Mk., 2.10 Mk. u. 2.20 Mk. pro 100 Stück. 500 St. zur Probe versende franko per Nachn. u. lege auf Wunsch eine Preisliste mit schöner Geschichte, Gedichten etc. sowie einige Proben von guten Cigarren und Cigaretten gratis bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.  
**P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. 74.**

**Berger's**  
**Germania**  
 Fabrik Robert Berger, Pössneck i. Th.  
**Cacao**  
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

**Große Betten für nur 11,90 Mark.**  
 Ein großes Unterbett, 185 cm lang, 105 cm breit } nebst einem Kopf-  
 Ein großes Oberbett, 185 cm lang, 120 cm breit } Kissen  
 sämtlich aus gutem Stoutinlett, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Federfedern gefüllt.  
**Bessere Betten, 1- u. 2-Schlaf., 17, 25, 32.40, 43, 56.35 u. 70.70 M.**  
**Gosch & Volcksdorff, Wilhelmshaven,**  
 6 Anorrstr. 6. Am neuen Marktplatz. Grünstr. 2 u. 5.

**Ball-Schuhe**  
 in großer Auswahl und billig  
 empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**

**Für Hustende**  
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von  
**Kaiser's Brust-Caramollen**  
 (wohlschmeckende Bonbons)  
 sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.  
 Niederlage bei  
**H. Lehmann** in Wilhelmshaven,  
**Ad. Heil** in Bant,  
**E. Schmidt** in Bant.

**S. Murkewitz,**  
**Ofenreiniger,**  
**Gökerstrasse 10.**  
 Specialität:  
**Abhilfe bei Rauchbelästigung.**  
**Metall- und Holzsäрге**  
 halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

**Reichskrone.**  
 ff. Gemelinger, hell.  
 ff. Münchener Löwenbräu.  
**Carl Koch,**  
 Müllerstraße.

**Patent-H-Stollen**  
 Stets scharf!  
 Kronenritt unmöglich.  
 Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.  
 Prototypen und Zeugnisse gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schiffbauerdamm 8.

**Ia. neue Conserven,**  
**Ia**  
**Brech- u. Schnittbohnen**  
 2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose 70 Pf.  
**Ia. junge Erbsen**  
 2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an.  
**Ia. Stangen- u. Brechpargel**  
 u. empfiehlt billigst  
**Ernst Lammers**  
 Peterstraße 85.

Sie glauben nicht, welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Dresden-Neudeck (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei **B. Morisse, Moonstraße, Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.**

**Holz- u. Metall-Säрге,**  
 sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände**  
 empfiehlt bei Bedarf  
**Chr. Wehn Ww.**

**Vorläufige Anzeige!**

# Der Masken-Ball

des Malergesangsvereins „FLORA“ findet am

Sonnabend, den 27. Februar 1897, in den Räumen des Herrn Bruns,

**„Kaiserkrone“**

— Bismarckstrasse — statt.

**Der Vorstand.**



**Zu Maskeradenbällen!**



Bringe mein großes, compl. eingerichtetes Lager **Masken-Garderoben** zu bevorstehenden Maskenbällen in Erinnerung und verleihe dieselben bei billigster Preisstellung. Bei Mehrabnahme Rabatt.

W. Serrick, Neue Wilhelmsh. Str. 21.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

**Ballstrümpfe**

Paar 15 Pfg.

**Ball-Handschuhe**

Paar von 35 Pfg. an, in allen Längen und Farben.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers empfehle

rauchschwache beng. Flammen,

Aluminium-Cylinder-Flammen,

Aluminium-Fackeln,

ferner

illuminations-Kerzen

billigst.

**Rich. Lehmann,**

Bismarckstr. 15, vis-à-vis dem Marktplatz.

**Albert Graul**

Instrumentenmacher,

Ostfriesenstr. 72, am Park.

Lager neuer und gebrauchter

**Pianos,**

Musikinstrumente.

Reparaturwerkstatt sämtl. Instrumente.

**Piano-Stimmen.**

**Bartiosen** sowie allen, welche an



Haarausfall leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut un-schädlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes **cosmetisches Haar-Präparat**. Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden. Zuverlässiger Förderer des „Bartwuchses“ für Schenker und Selbstbar. Kein Bartwuchsverlust, sondern vielmehr bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **H. Schürmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abschrift derl. gratis.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

**Waschbare Ballstoffe**

als:

Beflickte Mull, Satin,

Organdys usw. usw.

vom Stück sowie in abgepackten Rollen empfing in großer Auswahl.

**Entzückende Neuheiten** bei bekannt billigen Preisen.

Damen finden z. Entb. distr. Aufn. Frau Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Bericht a. d. Heimatsbeh. **Privat-Frauen klinik** Bremen, Bornstrasse 16.

# Verein der Gastwirthe

von Wilhelmshaven und Umgegend.

Bei der letzten stattgefundenen Versammlung im **Rathhaus-Restaurant** wurde eine öffentliche Versammlung sämtlicher Wirthe, Bierverleger und aller gegen eine Biersteuer interessirten Personen beschlossen.

Die Versammlung findet am 1. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im oberen Saale vom „**Barbarossa**“ (Coll. Weigelt) statt. Besondere Einladungen ergehen nicht.

**Der Vorstand.**

Nur kurze Zeit!!

**Circus Leo & Victor**

80 Personen. Wilhelmshaven, Börsenstrasse. 50 Pferde.

Sonntag, den 24. Januar 1897:

**2 große brillante Vorstellungen**

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr: Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen in ihren besten Leistungen und wird die Nachmittagsvorstellung ebenso exact bei brillanter Beleuchtung ausgeführt wie die Abend-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

**Saupt = Gala = Vorstellung.**

Brillantes reichhaltiges Programm. Auftreten von nur Künstlern allerersten Ranges. Massenvorführung von Freiheits-, Spring- und Schulpferden durch Frau und Herrn Director Victor. Morgen Montag große Vorstellung.

Billets zu **ermäßigten Preisen** sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Griem** (Marktstraße), **Arnold Busse** (Bismarckstraße), **Bargedubst** (Roonstraße), von 10 bis 6 Uhr zu haben.

Die Vorstellungen sind so rechtzeitig beendet, daß die auswärtigen Besucher bequem die Züge zur Rückfahrt erreichen können.

**Einladung**

zu dem

am Sonnabend, den 30. Januar,

in den Räumen der „**Tonhalle**“ (C. Lippert, Voßthringen)

stattfindenden

**I. grossen**

**Masken-Ball**

des Gesangvereins

**„Vorwärts“.**



**Großartige Aufführungen.**

Unter Andern:

Der geflüßte Lumpenmann, große Schauer-

komödie.

Die Zanbertrommel, große Zauberposse.

Des Ermordeten Nache, Schauerburleske.

Um 11 1/2 Uhr:

Große **Pampion-Polonaise.**

**Doppeltes Orchester.**

Herrenmaske 1,25 Mk., Damenmaske 0,75 Mk., Zuschauerkarte 0,50 Mk. Zuschauer zahlen nach 12 Uhr zum Ball 50 Pfg. nach.

Karten sind zu haben bei Gastwirth **Budjinsky**, Neue Wilhelmshavenerstraße, Friseur **Blüthgen**, Marktstraße, Gastwirth **Follerts**, Neuende, Gastwirth **Eden**, Bant am Markt, in der **Tonhalle** und bei sämtlichen Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

**Variété „Deutsche Flotte“.**

Roonstraße 6.

**Täglich:**

**Gr. Spezialitätenvorstellung.**

Vom 1. Januar ab:

Täglich Auftreten der neu engagirten Spezialitäten!!

**Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.**

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

Ball-Fächer von 40 Pfennig an.

Ball-Fächer von 40 Pfennig an.

Zu den bevorstehenden

## Masken-Bällen

empfehle

seidene Damen-Domino-Masken  
Stück 40 Pfg.,

seidene Herren-Domino-Masken  
Stück 50 Pfg.,

### Papp-Masken

Stück von 5 Pfg. an in größter Auswahl

### Maskeraden-Atlas,

Meter 40 Pfg.

### Ball-Strümpfe

Paar 15 Pfg.

### Ball-Handschuhe

in größter Auswahl von 28 Pfg. an.

Alle anderen Gold- und Silbersachen in grösster Auswahl.

## Heinr. Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Roonstrasse 102.  
Bant, Am Markt.

**Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven**

**Feier des allerhöchsten Geburtstages**

**Sr. Maj. des Kaisers**

am Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Schützenhose zu Bant.

Zur Aufführung gelangen:

1. „Das eiserne Kreuz“. Lebensbild von Ernst Wichert.
2. „Ein Deutsches Kleeblatt“. Lenzzeit von Jorisch.
3. „Heymann Lebte auf der Alm“. Genrebild mit Gesang v. Droft.
4. „Der stumme Musiker“. Komische Gerichtsscene von Werner.
5. „Der geprellte Dorfpolizist“. Duett von Palm.

Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern, im Gesellenhause und im Schützenhof zu haben.

**Der Vorstand.**